Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

286 (24.6.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 R.M., im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– R.M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 R.M. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 R.M. Stellen-, Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. – Reklame-Zeile 2.– R.M. an erster Stelle 2.50 R.M. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 24. Juni 1930.

46. Jahrgang. Nr. 286.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löschc; für badische Politik und Nachrichten: A. Rimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. – Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. – Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Das Reichskabinett tagt:

Vor der Entscheidung.

Die Verhandlungen mit der Volkspartei werden fortgesetzt / Dietrichs Programm.

m. Berlin, 24. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett ist am Dienstag vormittag um halb 10 Uhr zu einer Beratung zusammengetreten, die in den Mittagsstunden unterbrochen wurde. Herr Dr. Dietrich ist von dort sofort in seine Fraktion gegangen, offenbar, um mit seinen Parteifreunden das Programm durchzubesprechen und nach der Stimmung der Fraktion festzustellen, welche Forderungen er im Kabinett durchsetzen muß, um ein Ausbrechen der Demokraten zu verhindern. Was man von seinem Programm hört, geht dahin, daß er starke Abstriche am Etat machen will, in dem Ausgleich des noch vorhandenen Defizits aber sich stark an die preußischen Vorschläge anlehnt und auch den von den Sozialdemokraten veröffentlichten Reformvorschlag berücksichtigt. Das würde darauf schließen lassen, daß der Kanzler zum mindesten mit dem Gedanken einer Verschiebung nach links spielt und sich vielleicht für den Ausfall der Volkspartei bei den Sozialdemokraten Ersatz suchen will, eine sehr gefährliche Kombination, da dann natürlich auch Herr Schiele aus dem Kabinett ausscheiden würde.

Die Verhandlungen mit der Volkspartei

gehen aber noch nebenher. Der Fraktionsvorsitzende Scholz hat den Kanzler von den Beschlüssen seiner Fraktion in Kenntnis gesetzt, die dann auch am Nachmittag das Kabinett beschäftigen sollen.

Ueber die Ergebnisse dieser Kabinettsberatung wird ein absichtlich etwas dunkel gehaltener Bericht herausgegeben, aus dem zweierlei hervorgeht. Zunächst einmal scheint der Kanzler jetzt entschlossen zu sein, eine rasche Entscheidung herbeizuführen. Er kündigt jedenfalls entscheidende Beschlüsse für den Dienstag nachmittag an. Darüber hinaus aber müssen die Verhandlungen mit Herrn Dr. Dietrich schon sehr weit gediehen sein. Der Reichsrat ist gebeten worden, die Weiterberatung der ursprünglichen Regierungsvorlage über die Finanzreform aufzugeben. Das kann doch wohl nur heißen, daß

der Kanzler bereit ist, wesentliche Teile seines bisherigen Programms aufzugeben und mit einer neuen Vorlage hervorzutreten.

Diese neue Vorlage wird natürlich Teile des alten Programms übernehmen, die entscheidende Frage bleibt aber, inwieweit grundsätzlich und praktisch Aenderungen vorgenommen sind.

An der Vormittagssitzung haben die Minister Curtius und Schiele nicht teilnehmen können. Auf ihre Meinung wollte aber der Kanzler nicht verzichten. Deswegen ist die endgültige Festlegung auf den Dienstag nachmittag verschoben worden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion

nahm am Montag Abend abschließend zu den von der Fraktion in mehreren Sitzungen aufgestellten Richtlinien zur Finanz- und Wirtschaftslage Stellung. Darin wird einleitend festgestellt, daß die unsozialen gesetzgeberischen Maßnahmen der Regierung Brüning die Finanz- und Wirtschaftsnot nicht zu beseitigen vermocht hätten. Die von der Regierung aufgestellten neuen Pläne führten zu weiteren ungerechten Belastungen und bedrohten das Wirtschaftsleben aufs neue mit Verminderung der Massenkaufkraft. Der Teil der Richtlinien, der sich mit der Finanzlage beschäftigt, besagt, daß bei allen öffentlichen Körperschaften äußerste Sparsamkeit herrschen müsse. Diese dürfe aber nicht dazu führen, daß die sozialen Verpflichtungen des Reiches gefährdet würden. Vor allem müßten die Ausgaben für militärische Zwecke, für den auswärtigen Dienst und für die hohen Pensionen und Gehälter abgebaut werden. Seien darüber hinaus neue Einnahmen zur Deckung des Haushaltfehlbetrages notwendig, erreiche man dies am besten und gerechtesten durch einen zehnprozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer auf die höheren Einkommen. Nur wenn durch diesen Zuschlag die notwendigen Mittel nicht aufgebracht werden könnten, sei daneben eine Heranziehung derjenigen Volksschichten nicht zu vermeiden, die der Gefahr der Arbeitslosigkeit nicht ausgesetzt sind.

Eine tote Stadt:

Generalstreik in Sevilla.

Zusammenstöße mit der Polizei.

Kl. Sevilla, 24. Juni. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Einem Generalstreik mit mehreren Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Polizei, sowie mit Verwundeten und Verhafteten sieht sich Sevilla auf Grund von wilden Gerüchten ausgesetzt. Streikende Oelarbeiterinnen versuchten am Freitag ihre männlichen Arbeitskollegen zum Sympathiestreik zu bewegen, wurden aber von der Polizei zurückgehalten. Diese brachte bei einem Angriff mit flachem Hieb zwei Arbeiterinnen zu Fall, die sich nach einer Verbandsstelle begaben, aber unverwundet waren. Am nächsten Tage entstand das Gerücht, eine der beiden Streikenden sei schwer verwundet ins Hospital eingeliefert worden und sei dort gestorben. Die Oelarbeiter unterbreiteten die Angelegenheit den Behörden. Der Untersuchungsrichter begab sich nach der Leichenhalle des Hospitals und fand dort vier Leichen, darunter eine weibliche. Es war eine Arbeiterin, die seit einem Monat im Hospital war, aber während einer Operation an Herzschwäche starb. Dagegen erklärte der Hospitalarzt auf Befragen des Gerichtes, daß keine Frau mit Wunden eingeliefert worden sei.

Nichtsdestoweniger beruhigte sich die Arbeiterschaft nicht. Um Mitternacht vom Sonntag zum Montag

begann der Generalstreik

zuerst in den großen Bäckereien. Der Gouverneur begab sich gegen 3 Uhr morgens in sein Arbeitszimmer, um Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Versorgung Sevillas mit Brot und Lebensmitteln zu treffen. Unter den Arbeitern ging das Gerücht um, die Leiche der verwundeten Arbeiterin solle heimlich beerdigt werden. Daraufhin sammelten sich bald mehrere tausend Werktätige vor der Leichenhalle an. Der Pförtner gewährte ihnen Einlaß, und als man keinerlei Inschrift gerichtlicher Art an den Särgen fand, hieß es, sie unterbliebe, damit ohne Aufsehen die Sache zu Ende geführt werden könne.

Die Polizei griff ein, um die Menge zu zerstreuen.

Dabei wurden mehrere Personen verwundet. Eine Straßenbahn wurde von den Streikenden angehalten und die Straßenbahner zum Streik gezwungen. Auch die Arbeiter der berühmten Tabakfabrik mußten in den Streik eintreten. Jetzt gab es Zusammenstöße mit der Polizei wie verschiedentlich schon. Autos wurden zum Halten gebracht, die Chauffeure zum Mitstreiken gezwungen, und die Geschäfte mußten schließen. Die Zeitungen sollen nicht erscheinen.

Die Streikbewegung hält noch an, obgleich sie an Kraft verloren hat. Der Innenminister erklärte, der Streik entbehre jeder Grundlage. Die Zensur hat ausführliche Berichte über den Streik zugelassen, was man als Stärke der Regierung auffaßt.

Die Zahl der Streikenden wird auf 40 000 geschätzt.

Von der Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin".

In seinem Standquartier, dem Flugplatz Staaken bei Berlin, empfing der Luftriese den Besuch eines kleinen Bruders, eines Berliner Reklame-Kleinluftschiffes.

400 Jahre Augsburgisches Bekenntnis.

Von

Universitätsprofessor D. Dr. Elert, Erlangen.

Am 24. und 25. Juni findet in Augsburg die vom Deutschen Evangelischen Kirchenbund, unter Beteiligung zahlreicher ausländischer Kirchen, veranstaltete Vierjahrhundertfeier der Augsburgischen Konfession statt. Die Redaktion.

Die Jubelfeier der Augsburgischen Konfession, zu der sich die Kirchen der deutschen Reformation anschicken, trägt anderen Charakter als die Lutherjubiläen. Zu Luther kann man ein unmittelbares Verhältnis haben wie zu allem echt Menschlichen, das sich literarisch der Geschichte eingeprägt hat. Die innere Dynamik seines Lebens liegt in seinem gewaltigen Schrifttum so offen vor uns, wie bei kaum einem anderen Menschen der Weltgeschichte. Hier sprechen alle urmenschlichen Aengste und Hoffnungen, Zweifel und Glaube, stürmisches Wollen und reifes Wissen, die immer irgend etwas im Leser mitschwingen lassen. In der Augsburgischen Konfession ist das Individuelle und Persönliche, das dem Werk der Reformation in unserer Vorstellung anhaftet, völlig abgestreift. Es waren historische Zufälligkeiten, die den Reformator von jenem denkwürdigen Reichstag fernhielten. Acht und Bann waren noch in Geltung. Er blieb auf halbem Wege zurück. Aber es ist doch von höchster Symbolik, daß er so an der Abfassung des grundlegenden Bekenntnisses der evangelischen Stände ganz unbeteiligt blieb. Neun Jahre zuvor, in Worms, stand er völlig allein vor der repräsentativen Versammlung des deutschen Reiches. Jetzt ist aus dem Bekenntnis des Einzelnen das Bekenntnis der Kirche geworden. Damit ist das Werk gegenüber der Person verselbständigt. Dieser Akt ist es wert, durch die Jubelfeier erneut in unser Gedächtnis zurückgerufen zu werden.

Die Augustana ist ein Lehrdokument. Sie erstattet Rechenschaft über die in den beteiligten Territorien und Städten tatsächlich geltende Lehre. Der Ev.-luth. Landeskirchenrat in München hat zum jetzigen Augustana-Jubiläum ein Quellenwerk herausgegeben, das u. a. eine Reihe von Gutachten der Pfarrer der damaligen Markgrafschaft Ansbach-Kulmbach aus dem Jahr 1530 enthält. Sie zeigen sehr eindrucksvoll, daß der Rechenschaftsbericht des Augsburger Bekenntnisses zutreffend war. Es bestand damals bereits eine weitgehende Uebereinstimmung in der „Lehre". Daß bei der Herstellung der neuen kirchlichen Gemeinsamkeit gerade hierauf und nur hierauf Gewicht gelegt wurde, ist für die Folgezeit von höchster Bedeutung geworden. Es bestanden im Kreise der reformatorisch gesinnten Stände Bestrebungen, sich auf einen kirchenpolitischen Zweckverband zu beschränken. Ein solches, an der damaligen politischen Lage orientiertes Bündnis wäre selbstverständlich sehr schnell antiquiert worden. Von anderer Seite wurde umgekehrt vorgeschlagen, außer der Gemeinsamkeit der Lehre auch eine Gleichheit der „Kirchenordnung", d. h. in Organisation und Kultus, herzustellen. Tatsächlich hat man sich dann aber doch der kursächsischen Richtung entsprechend auf die reine Bekenntnisgemeinschaft beschränkt. So wurde ein Band geschaffen, das nicht nur die damalige politische Lage überdauerte, sondern auch eine Mannigfaltigkeit der praktischen Ausgestaltung des Kirchenwesens ermöglichte. Das Bekenntnis selbst hat dies in einem seiner Artikel grundsätzlich mit dem evangelischen Verständnis vom Wesen der Kirche begründet.

Die Freiheit für Mannigfaltigkeit der Entwicklung wurde in demselben Maße bedeutungsvoll, als die Wellen der deutschen Reformation die Reichsgrenzen überschritten. Fast gleichzeitig mit dem Augsburger Bekenntnis wurde auf einem Reichstag zu Kopenhagen ein Bekenntnis der Evangelischen Dänemarks vorgelegt und angenommen. Es wurde aber sehr bald in der öffentlichen Geltung durch die Augustana ersetzt. Diese wurde auch in Schweden rezipiert, und ein breiter Kranz von „Verwandten der Augsburgischen Konfession" schloß sich östlich der Reichsgrenzen an, der bis zur Gegenreformation auch breiteste Schichten der österreichischen Erblande umfaßte. Die zahlreichen kleineren Nationen des Ostens, die sich der reformatorischen Bewegung erschlossen — Finnen, Esten, Letten, Slowaken, bis zur Gegenreformation auch Slowenen und Kroaten, sowie erhebliche Teile in Polen und Ungarn — konnten ihrer Eigenart entsprechend evangelische Kirchenwesen organisieren und doch durch das gemeinsame Bekenntnis mit der deutschen Reformation verbunden bleiben. Und vollends wurde das Bekenntnis ein Band der Einheit für die nach Amerika ausgewanderten Millionen von Deutschen, Skandinaviern und aus den kleineren Ostvölkern, die dort unter völlig andern kulturellen Verhältnissen eigene Kirchen zu bilden hatten. Neben den im wesentlichen konsistorialen Typus der deutschen lutherischen Landeskirchen konnte so der episkopale der Skandinavier und der synodale in der Neuen Welt treten, ohne daß die große reformatorische Verbundenheit gefährdet worden wäre.

Die vollkommene Toleranz der Augustana gegenüber den Fragen der Organisation und des Kultus hängt sehr eng mit ihrer Stellung zu den allgemeinen Kulturfragen zusammen. Die westeuropäisch-kalvinische Form des Protestantismus hat das mittelalterliche Ideal einer kirchlichen Regelung auch des Staatslebens mit Einschluß seiner Kulturaufgaben beibehalten. Die Kirchen des Augsburgischen Bekenntnisses dagegen haben sich zwar in der Zeit des Uebergangs noch nicht sofort vollkommen davon lösen können, grundsätzlich jedoch damit gebrochen. Selbstverständlich kann kein evangelischer Christ gegenüber Staat, Wirtschaft und Bildungswesen gleichgültig sein. Er wird im Gegenteil seine ethischen Verpflichtungen gerade innerhalb der sozialen Bindungen erfüllen. Aber es ist doch etwas anderes, wenn die organisierte Kirche als solche hier eine Art Aufsichtsrecht oder doch Mitwirkungsrecht beansprucht. Die Augustana weiß davon nichts, und wo sie wirklich ausschlaggebendes Motiv des Kirchentums war, sind dem Staat die furchtbaren Kämpfe zwischen ihm und der organisierten Kirche, von denen nicht nur das deutsche Mittelalter, sondern Westeuropa auch noch in der neueren Zeit erfüllt war, erspart geblieben. Daß deshalb das Volksleben in den Staaten mit Kirchen Augsburgischen Bekenntnisses schneller oder

stärker entchristlicht worden wäre als in anderen, kann nur Voreingenommenheit behaupten.

Gerade die strenge Konzentration der Augustana auf das Wesentliche und unbedingt Verpflichtende des evangelischen Glaubens hat ihrem Werk Dauer verliehen. Es wird von ihr gewiß auch Kritik geübt an Einrichtungen und Grundsätzen der mittelalterlichen Kirche. Ohne diese Kritik hätte es keine Reformation gegeben. Und sie wird sich heute ebenso gegen Fehlentwicklungen des eigenen Kirchentums richten. Aber der Grundzug ist nicht polemischer Art. Noch damals konnten die evangelischen Stände auf Verständigung mit den Gegnern rechnen, und ihr Bekenntnis ist ein starker Appell an das Gefühl der Gemeinsamkeit aller Christen. Aber wo immer heute die Augustana in lebendiger Geltung ist, trägt sie diesen Appell weiter. Sie zeigt freilich auch sehr bestimmt die Grenzen, die jedem Einheitsfanatismus durch den Wahrheitsanspruch des evangelischen Glaubens gezogen sind. Aber sie hält zugleich die Erkenntnis wach, daß die Wahrheit wirklich zu vereinen vermag, wenn alle Nebeninteressen ausgeschaltet werden.

Länderkonferenz und Reichsreform:

Länder alter und neuer Art.

Das Ergebnis der Arbeiten des Verfassungsausschusses.

TU. **Berlin,** 24. Juni. **(Funkspruch.)** Ueber das Ergebnis der Beratungen des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz für die Reichsreform erfahren wir folgendes:

Ein Einheitsstaat ohne Gliederung des Reiches in Länder wurde abgelehnt als vollkommen unmöglich. Die Vorschläge des Ausschusses gehen davon aus, daß neben der Reichsgewalt eine preußische Zentralgewalt nicht bestehen bleiben darf. Die Reichsregierung und die preußische Zentralregierung sollen vereinigt, die preußischen Ministerien von den Reichsministerien übernommen und alle preußischen Behörden Reichsbehörden werden. Das Reich selbst bleibt in Länder gegliedert, die etwa von der Göße der preußischen Provinzen und der größten außerpreußischen Länder sein sollen.

Die Länder Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden sollen eine Stellung erhalten, die ihrer gegenwärtigen Stellung nahekommt. Sie werden deshalb als Länder alter Art und die neuzuschaffenden Länder als Länder neuer Art bezeichnet.

Jedes Land soll für je 700 000 Einwohner eine Stimme im Reichsrat erhalten. Die Zuständigkeit des Reiches soll auf allen Gebieten erhalten werden, auf denen Lebensfragen des Reiches berührt werden: Auswärtiges, Heer und Marine, Finanzen, Reichsbahn und Reichspost. Eine Verreichlichung der Justizverwaltung wurde abgelehnt. Eine Erweiterung des Gesetzgebungsrechtes des Reiches ist dahin beabsichtigt, daß zur konkurrierenden Gesetzgebung des Reiches auch das Gebiet der Verwaltungsgerichtsbarkeit und zu den Angelegenheiten der Grundsatzgesetzgebung das allgemeine Verwaltungsrecht, der Verwaltungsaufbau der Länder, die Gemeindeverfassung und das Prüfungswesen treten sollen.

Die Länder alter Art behalten grundsätzlich ihre bisherigen Zuständigkeiten, für die Länder neuer Art wird die Verfassung durch die Reichsgesetzgebung festgestellt.

Um stabilere Regierungsverhältnisse in den Ländern zu schaffen, kann die Landesverfassung vorsehen, daß die Landesregierung auf bestimmte Zeit — jedoch höchstens auf die Dauer der Wahlperiode — bestellt wird. Sie bedarf beim Amtsantritt des Vertrauens des Landtages. Ihr Rücktritt ist notwendig, wenn ihr später mit Zweidrittelmehrheit das Vertrauen entzogen wird. In den Ländern neuer Art soll die Landesregierung sogar über die Dauer der Wahlperiode hinaus bestellt werden, wenn nach der Landesverfassung der Reichsregierung das Recht vorbehalten ist, die Mitglieder der Landesregierung zu bestätigen. Die Landesspitze der Länder neuer Art soll der preußischen Provinzialregierung nachgebildet werden. Ein Landeshauptmann soll auf bestimmte längere Zeit vom Landtag gewählt werden und von der Bestätigung der Reichsregierung abhängig sein.

Die weiteren Beschlüsse des Ausschusses betreffen das Auftragsverwaltungswesen. Zum Schlusse stellt der Ausschuß fest, daß seinen Vorschlägen weder der Vorwurf erspart bleiben wird, daß er Preußens Zerschlagung bedeute, noch der gegenteilige Vorwurf, daß bei ihm Preußen an die Stelle des Reiches getreten sei. Hierüber zu urteilen, sei Sache der politischen Entscheidung. Es handle sich um eine organische Neugestaltung des Deutschen Reiches, bei der von allen Seiten Opfer zu bringen seien. Der Verfassungsausschuß glaube, keiner Seite Zumutungen gestellt zu haben, die von ihr nicht getragen werden könnten.

Die 400-Jahr-Feier der Augsburger Konfession

— zum Gedenken an die Verlesung des Glaubensbekenntnisses der Lutherischen Kirche vor Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Augsburg am 25. Juni 1530 — wurde am 22. Juni in Augsburg durch einen Evangelischen Volkstag begangen. Den Höhepunkt des Tages bildete ein historischer Festzug, dessen Gruppen — in unserem Bilde Kardinal Cajetan, der große Widersacher Luthers — Szenen aus der Reformationszeit darstellten.

Forschungsergebnisse der Grönlandexpedition:

Grönlands Eiskappe schmilzt.

Tiefer Winterschnee bedeckt die Spaltenzone / Die Wegebauabteilung der Expedition an der Arbeit / Mit dem Motorschoner durch die Eissperre.

Uvgusigsat, 16. Juni. **(Radiomeldung der deutschen Grönlandexpedition.)** Die vor wenigen Tagen zurückgekehrte Hundeschlittengruppe Dr. Löwe, Jülg, Dr. Holzapfel konnte auf ihrer Nordwanderung von der Diskobucht ausgehend, am Inlandeisrand an den aufgefundenen Meßstangen seit 1929 eine

Abschmelzung der Eiskappe von 2,50 Meter

feststellen. Zahlreiche Meßpunkte konnten, obwohl die Stangen mehrere Meter lang sind, infolge ungewöhnlich tiefen Winterschnees noch nicht aufgefunden werden.

Die über den Kamarujukgletscher aufgestiegene Hundeschlittengruppe Dr. Sorge, Kraus fand bei einem Vorstoß bis auf 50 Kilometer auf das Inlandeis die Spaltenzone tief überschneit, sodaß sie für den Transport leicht passierbar sein wird. Die Wegebaukolonne brach am 4. und 5. Juni, geführt von Wegener und Ingenieur Schif mit Kelbl und Dr. Herdemerten sowie sieben Grönländern auf und drang unter Mitnahme von 47 Schlittenhunden auf einer Prahm

in schwieriger Fahrt durch die Eisblockade

in die Kamarujukbucht ein.

Der 10 Tonnen-Motorschoner Hvidfisken wird heute versuchen, mit der Hälfte des Gepäcks die Eissperre zu forcieren.

*

Das erste Forschungsergebnis der Grönlandexpedition ist eine genaue Messung der Abschmelzung der grönländischen Eiskappe, deren Größe bisher völlig unbekannt war. Der festgestellte Abschmelzungsbetrag von 2½ Metern für ein Jahr ist weit größer, als man annahm. Sehr wichtig sind auch die Feststellungen über den tiefen Winterschnee. Bisher war man völlig auf Vermutungen über die Frage angewiesen, wie sich die Eiskappe eigentlich ernährt, ob durch Schnee oder durch Niederschlag von Nebel.

Worldcopyright 1930 by Akademia, Heidelberg
Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Die Lage in Indien:

Verschärfter Boykott.

Nur geringe englische Zugeständnisse.

H. London, 24. Juni. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Von der Gewährung der Dominienverfassung, die alle Kreise Indiens ohne Ausnahme verlangen, kann nicht die Rede sein. Zwar wird die Gestalt der Zentralregierung geändert, aber ihre Vollmachten bleiben im wesentlichen unangetastet. Nach wie vor wird

das indische Kabinett nicht dem Parlament, sondern dem Vizekönig verantwortlich

sein, der sein Veto gegen parlamentarische Gesetze und Steuern einlegen und selber ohne Zustimmung des Parlaments gesetzgeberisch tätig sein kann. Auch die Armee bleibt „für sehr viele Jahre" unter britischer Kontrolle. Bezeichnend für den Charakter des Simon-Berichtes ist die Tatsache, daß ausgerechnet die „Daily Mail" heute als einziges Blatt von dem großen und bewunderungswürdigen Werk der Kommission spricht. Die „Times" dagegen unterstreichen, daß die Vorschläge Sir John Simons eingestandenermaßen versuchsweisen Charakter tragen. Es sei durchaus denkbar, daß sie in den Verhandlungen der Indienkonferenz und in späteren Parlamenten geändert würden.

Ein weiteres Studium des Berichtes bestätigt den Eindruck, daß das Rahmengefüge der indischen Verwaltung mit einem im wesentlichen autokratischen Vizekönig an der Spitze, der nur der englischen Regierung und dem englischen Parlament unterworfen ist, in der Hauptsache fortbestehen wird.

Die Aenderungen erstrecken sich auf gewisse Erweiterungen der Autonomie in den Provinzen,

die freilich letzten Endes dem Veto der Gouverneure unterworfen bleiben. Einen Abbau der britischen Beamten lehnt die Kommission entschieden ab. Wichtig ist, daß ein sogenannter Rat für Großindien eingesetzt werden soll, der die Angelegenheiten, die Britisch-Indien und die indischen Staaten gemeinsam betreffen, beraten soll. Die Polizeikontrolle wird auf Indien übergehen. Das Zentralparlament — das in Zukunft Bundesversammlung heißen soll — soll durch indirekte Wahlen aus den Abgeordneten der Provinzparlamente zustande kommen. Damit wird der Einfluß auf die allindische Gesetzgebung in starkem Maße den direkten Zugriffen des Volkes entzogen.

Aus Indien, wo der Bericht ebenfalls gestern Abend ausgegeben wurde, liegen bisher nur die Stimmen englisch beeinflußter Zeitungen vor, die natürlich nicht von Interesse sind, dagegen wurden von einer Versammlung in Karachi die Bilder der Mitglieder der Simonkommission öffentlich verbrannt. Viel wichtiger erscheinen die Verhandlungen, die der Präsident des Nationalkongresses Pandit Nehru mit den Textilfabrikanten Bombays über die

Verschärfung des Boykotts gegen europäische Tuche

führt. Die Vorschläge, die er den Industriellen gemacht hat, sehen folgendermaßen aus: Der Nationalkongreß unterstützt den Absatz indischer Fabrikate, wenn die Fabrikanten sich mit einer Gewinnrate von fünf Prozent begnügen. Unter dieser Bedingung wird der Kongreß den Händlern den Verkauf indischer Tuche gestatten. Wenn die Fabrikanten dies ablehnen, werden ihre Erzeugnisse ebenfalls boykottiert werden. Dagegen werden die Erzeugnisse aller Fabriken, die sich einverstanden erklären, mit besonderen Stempeln versehen, die das Wappen des Nationalkongresses tragen.

Kommunistische Einflüsse in Indien?

TU. **London,** 24. Juni. Der Staatssekretär für Indien erklärte auf Anfrage im Unterhaus, daß die der Regierung vorliegenden Berichte über die Vorgänge an der Nordwestgrenze Indiens frühere Erklärungen bestätigen, wonach die Agitation gewisse charakteristische kommunistische Anzeichen aufweise. Es bestünden jedoch keine Anzeichen, daß die Unruhen direkt auf Bestellung kommunistischer Agitatoren zurückzuführen seien.

„Graf Zeppelins" Schlesienfahrt.

40 Passagiere an Bord.

= **Berlin,** 24. Juni. **(Funkspruch.)** Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Dienstag morgen um 8 Uhr 05 zur Schlesienfahrt gestartet. An Bord befinden sich vierzig Passagiere. Um 8 Uhr 58 überflog das Luftschiff Fürstenwalde, kurz nach 9 Uhr wurde es über Frankfurt a. d. Oder gesichtet. Um 9 Uhr 38 wurde Guben überflogen, und kurz nach 10 Uhr konnte Kottbus das Luftschiff begrüßen.

Um 10.45 Uhr befand sich „Graf Zeppelin" über Görlitz. Eine Viertelstunde lang fuhr er Schleifen über der Stadt, warf über dem Flugplatz Post ab und flog um 11 Uhr in Richtung Lauban weiter.

Um 11.35 Uhr traf das Luftschiff über Hirschberg ein, machte über der Stadt eine Schleife und flog dann in Richtung Waldenburg weiter.

Waldenburg wurde 12,5 Uhr überflogen, Schweidnitz 12,20 Uhr. Um 1 Uhr befand sich das Luftschiff über Neiße.

Die Weltkraftkonferenz-Mitglieder beim Zeppelin.

* **Berlin,** 24. Juni. **(Funkspruch.)** Die Teilnehmer an der Weltkraftkonferenz besichtigten am Montag abend den Luftschiffhafen Staaken und hatten auch Gelegenheit, das Landungsmanöver des „Graf Zeppelin" zu sehen, sowie das Luftschiff zu besichtigen. Auch der Doyen des diplomatischen Korps, Nuntius Orsenigo, nahm an der Besichtigung teil.

Zum Ozeanflug gestartet.

T.U. **London,** 24. Juni. Der englische Flieger Kingsford Smith ist heute morgen gegen ½6 Uhr mit seinem Flugzeug „Kreuz des Südens" von Portmarnak bei Dublin nach Amerika gestartet.

Die sächsischen Wahlen

im Spiegel der Pariser Presse.

B. **Paris,** 24. Juni. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der Leitartikler des „Figaro", Chaumix, der kürzlich zum Mitglied der französischen Akademie gewählt wurde, stellt heute fest, daß die parlamentarische Verwirrung in Deutschland durch das sächsische Wahlergebnis noch vergrößert wurde. Diese Wahl hätte eine Bedeutung, die die Grenze eines lokalen Zwischenfalles weit überschreite. Der Sieg Hitlers sei ein seltsamer Epilog zur Besitzergreifung der Macht durch die Sozialdemokratie und zur Stresemannschen Entspannungspolitik, die so schöne Früchte versprach.

Auch das Organ der Linken, die „Ere Nouvelle", erinnert anläßlich dieser Wahl an Stresemann und hofft, er habe das Geheimnis der Reichspolitik nicht mit ins Grab genommen. Wenn Deutschland weiterhin Vorteile genießen wolle, die es in den letzten Jahren erreichte, so müsse es einen starken Staat schaffen. Es gäbe in Deutschland eine geheime Krise, die eine Organisationskrise sei. Davon hätten die Extremisten ihre Vorteile und könnten ihr Spiel spielen.

Das „Petit Journal" meint, die Autorität einer starken Regierung sei um so notwendiger, als die Unzufriedenheit, die durch die Arbeitslosigkeit und durch die Agrarkrise hervorgerufen wurde, sich schon in anormalen politischen Wahlen ausdrücke. Wenn Brüning dem Reichstag ein Programm vorlegen könne, werde er es nicht notwendig haben, ohne Parlament zu regieren und werde dieselben Vollmachten erhalten wie seinerzeit Stresemann und Luther.

Schöne weiße Zähne „Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und vollste Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste" zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont" schon seit Jahren und ich werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste" erreicht habe." C. Reichelt, Schwerz, Amt Niemberg, Saalkreis. — Chlorodont: Zahnpaste 60 Pf. und 1 Mk., Zahnbürsten, Mundwasser 1 Mk. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Unter chinesischen Banditen / Von Harvey J. Howard.

Der amerikanische Arzt Harvey J. Howard hatte das Pech, einer chinesischen Räuberbande in die Hände zu fallen, und wurde 10 Wochen lang auf allen Raubzügen mitgeschleppt. 10 000 Dollar sollte er für seine Freiheit zahlen — andernfalls erschossen werden. In seinem soeben bei F. A. Brockhaus, Leipzig, erscheinenden Buch „Zehn Wochen bei chinesischen Banditen" erzählt er wahrheitsgetreu die Geschichte seines wechselvollen Schicksals und seiner gefahrvollen, nicht selten gräßlichen Abenteuer als Räuberdoktor bis zu seiner Befreiung durch eine kleine Armee von 4000 Mann unter dem Kommando eines ganzen Generalstabs. Howards Buch gewährt tiefe Einblicke in das chinesische Bandenwesen, in die erschütternde Tragödie des ausgesaugten chinesischen Bauerntums und des zerissenen, aus tausend Wunden blutenden Landes überhaupt.

Gewehrfeuer schien aus der Ferne die Stille zu durchbrechen. Das Feuer begann mit ein paar Einzelschüssen und wurde nach zwei Minuten lebhafter. Plötzlich stürzte der Wächter vom Hof herein, rüttelte seinen Kameraden aus dem Halbschlaf auf und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Eilends weckten sie die übrigen Schläfer. Alle, auch die in den schwersten Opiumträumen befangenen Räuber, packten ihre Gewehre und waren binnen weniger Sekunden auf dem Hof versammelt. Das Gewehrfeuer schien sich jedoch allmählich zu entfernen und war schließlich gar nicht mehr zu hören.

Die zehn Mann kehrten, ohne ein Wort zu sprechen, in den Raum zurück, setzten sich mit dem Gewehr zwischen den Knien auf den „Kang" und beendeten während der nächsten 20 Minuten den unterbrochenen Schlaf. Ein Kuli kam mit dem Frühstücksmais herein. Die müden Hung-Hutzen streckten und reckten sich mit einem gähnenden „Hai ya!", ergriffen die Schüsseln und verschlangen ihre Portion.

Gegen Mittag hörte ich endlich die zurückkehrenden Reiter im Hof. Sie waren so still gekommen, daß selbst die zurückgebliebenen Kameraden jetzt aufschreckten. Angstvoll hielt ich den Atem an, als sie hereindrängten — Gott sei Dank, sie waren allein!

Durch hier und da aufgeschnappte Brocken der Unterhaltung konnte ich mir allmählich ein Bild von den Ereignissen machen. Als die 60 Räuber Palmers Gut schon beinahe erreicht hatten, erfuhren sie, daß in der vergangenen Nacht ein Trupp Soldaten von Aolaimi abgerückt war mit dem Befehl, sie aufzustöbern. Sie mußten also damit rechnen, daß die Soldaten sich in diesem Augenblick zwischen ihnen und den Baracken befanden. Sie kehrten daher in größter Eile um und trafen etwa 1½ Kilometer vor den Baracken auf den Feind. Als die Räuber angriffen, wichen die Soldaten zurück, jedoch entwickelte sich ein Feuergefecht auf weite Entfernung.

Ich bemerkte, daß mein ursprünglicher Wächter fehlte, und fragte einen Mann nach ihm. „Er schläft", flüstert der. Als ich mich überrascht im ganzen Raume umblickte, klärte er mich lächelnd dahin auf, daß die Hung-Hutzen in bezug auf einen gefallenen Kameraden niemals das Wort „tot" aussprechen, sondern sagen, „er schläft". Das klingt nicht so unabänderlich und nimmt ihnen nicht so sehr den Mut. Mein Wächter war also in dem Gefecht am Morgen gefallen. Er war so rauh und herzlos gewesen, daß ich seinen Tod kaum mehr bedauerte als den Verlust meines wertvollen Taschenmessers.

Im weiteren Verlauf des Tages wurde die allgemeine Stimmung immer unruhiger und sorgenvoller. Tso Shan sandte nach verschiedenen Richtungen Späher aus, und zwei Bauern wurden mit Meldungen fortgeschickt. Es fiel mir auf, daß mehrere Räuber beinahe ununterbrochen Opium rauchten, was bei ihnen alle Mahlzeiten ersetzte.

Nachmittags ging ich in das andere Haus, um Lin Chungs Hand zu verbinden. Bei meiner Rückkehr fand ich zwei Soldaten in voller Uniform vor. Ihre Anwesenheit überraschte mich mehr als die Tatsache ihrer herzlichen Beziehungen zu den Räubern. Sie aßen, rauchten und schwatzten mit ihnen, als ob sie die besten Freunde wären. Schließlich konnte ich meine Neugier nicht mehr beherrschen und fragte den Burschen, der als mein Wächter amtierte, wer denn diese Leute sein. Er grinste und antwortete: „Freunde". Ich hatte während meines Aufenthalts in China oft gehört, daß die Räuber Uniformen der regulären Truppe trügen, daß sie dabei aber fast immer die Regimentsabzeichen entfernten. Diese hier trugen jedoch die Regimentsnummer am Kragen. Sollte meine Hung-Hutzen-Bande auch unter den Soldaten Verbündete haben?

Einer der Soldaten kam zu mir herüber. Er habe gehört, daß ich Arzt sei, und ich solle sein Auge untersuchen, das ihm viel Beschwerden mache. Ich stellte fest, daß auch er an granulärer Bindehautentzündung, der in China so weit verbreiteten Augenkrankheit, litt. Ich hatte schon Zehntausende von Patienten mit dieser Krankheit gesehen, aber jeder neue Fall gab mir einen Stich ins Herz. China wird von Hungersnöten, Ueberschwemmungen und Seuchen heimgesucht, aber es ist allgemein bekannt, daß von diesen drei Übeln die Seuchen die größten Verheerungen anrichten. Und von allen Seuchen ist wohl die granuläre Bindehautentzündung diejenige, die das größte Elend und die meiste wirtschaftliche Not verursacht. Sie ist über ganz China verbreitet; fast jede Familie und alle Gesellschaftsklassen sind von ihr betroffen. Auf Grund von statistischen Berechnungen, die ich angestellt habe, bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß sicherlich 100 Millionen Chinesen an granulärer Bindehautentzündung leiden, und daß in jedem Jahre 5 Millionen neue Fälle, meistens bei Kindern, auftreten. Ich schätze daß nicht weniger als 1 Million Chinesen auf beiden Augen und 3—4 Millionen auf einem Auge blind sind; ferner nehme ich an, daß bei annähernd 20 Millionen die Sehkraft durch Entzündung und Narbengewebe als Folge von granulärer Bindehautentzündung so stark beeinträchtigt ist, daß die Leidenden nur gerade eben auf die kümmerlichste Weise das nackte Leben fristen können. Nun mußte ich die Krankheit also auch hier unter den Soldaten und Räubern der Provinz am Fluß des schwarzen Drachens wiederfinden.

Als ich mit dem Kranken beschäftigt war, trafen zwei Boten ein. Sie brachten beunruhigende Nachrichten, denn Tso Shan befahl mir, sofort einen Brief an meine Freunde zu schreiben mit der Bitte, die Verhandlungen zu beschleunigen. Ich war nun bereits vier Tage in Gefangenschaft, und noch niemand war gekommen, um die Bedingungen für meine Befreiung zu erörtern. Die Räuber erklärten, daß die offensichtliche Nichtachtung ihres Ultimatums sie sehr unangenehm berühre. Ich schrieb deshalb folgenden Brief:

23. Juli 1925, ungefähr 6 Uhr nachmittags.

An Herrn Petterson oder Herrn Baldwin.

Es geht mir gut, und ich werde von Tag zu Tag besser behandelt. Man hat mir befohlen, Ihnen zu schreiben und darauf zu dringen, daß die Verhandlungen beschleunigt werden, denn der Hauptmann sagt, daß die Bande sich von hier — wo das auch immer sein mag — entfernen muß, weil sie sich nicht mehr sicher fühlt. Ich weiß, daß Sie Ihr möglichstes für meine Befreiung tun, und schreibe nur auf Befehl und um Sie wissen zu lassen, daß ich unversehrt bin. Herzliche Grüße an alle. H. J. Howard.

Nachdem ich diesen Brief geschrieben hatte, nahm ich natürlich an, daß wir wenigstens noch einige Tage in den Baracken verbleiben würden. Ich war daher höchst erstaunt, als mir Hai Feng 20 Minuten später befahl, mich marschfertig zu machen. Ich war aber keineswegs enttäuscht, denn ich glaubte, daß man mich zu einem dem Palmerschen Gute näher liegenden Platze führen würde, damit die Verhandlungen schneller vonstatten gingen. Vergnügt bestieg ich einen stattlichen Fuchs und wiegte mich in der Hoffnung, bald meinen Sohn und meine Freunde wiederzusehen. Ich scherzte mit den Räubern, die mir halfen, die Steigriemen zu schnallen und den Sattel bequemer zu machen.

Schönbrunn.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Oesterreichs größte Kaiserin regiert wieder: alle Säle des Lustschlosses sind angefüllt mit den überreichen Schätzen der Maria Theresia-Ausstellung, die bis in den Herbst die Attraktion Wiens ist. Wenn der Führer die Besucher durch die Säle geleitet, durch die Säle, in denen sich Pracht an Pracht, Sehenswürdigkeit an Sehenswürdigkeit reiht, gefüllt mit Gold, mit Gobelins, mit Gemälden, und die Geschichte des blauen Zimmers und des chinesischen Salons erläutert, von Napoleon und dem Herzog von Reichstadt erzählt, so empfinden heimische und Fremde ehrfürchtig, daß sie auf heiligem Boden der Geschichte stehen. Es gibt Stätten, die Vergangenheit ewig in sich tragen.

Die Sprache des Fremdenführers ist zu arm, um zu schildern, was Schönbrunn für Wien war und für Wien ist, und vielleicht wird der Fremde niemals ganz begreifen, daß dieses Schönbrunn alles vereinigte, was man Wiener Hofleben, die Geheimnisse des Wiener Hoflebens, das spanische Zeremoniell, den steifen Prunk der Würde, der unnahbaren und unnachahmlichen Noblesse nannte. Hier residierte der Kaiser Franz Josef. Hier residierten seine Vorfahren, hier residierte alles, was das Schicksal Wiens bedeutete. Hier spielten die großen österreichischen Staatsakte, die historischen Wiener Tragödien und Trauerspiele, und dennoch war dieses Schloß stets, durch alle Krisen hindurch, von lieblichen, anmutigen Lichtern, von frohen Festen — und zu Maria Theresias Zeiten — von patriarchalischen, populären Einflüssen umspielt. Es barg die Rokoko-Bonboniere, das „Schlosstheater", wo Aristokratenkinder in Schäferkostümen in Metastasios Melodramen, in Glucks Opern spielten, wo Marie Antoniette Ballett tanzte, dieses streng exklusive Theater. Aber von der Logenbrüstung rief Maria Theresia in das begeisterte jubelnde Publikum: „Hört's zu, der Poldi hat an Bubn g'kriegt. Und grad an meinem Hochzeitstag" . . .

Später wurde Schönbrunn exklusiver. Hoffeste wurden seltener. Der Kammergarten, in dem Franz Josef morgens spazieren ging, blieb abgesperrt, die hohen, schwarz bebuschten Leibgardisten bewachten den Garten, das Schloß. Aber immer gab es populäre, und zwar höchst populäre Teile: die Tivoli-Meierei, die Gloriette, und vor allem die Menagerie, wie der Wiener den Tiergarten nennt.

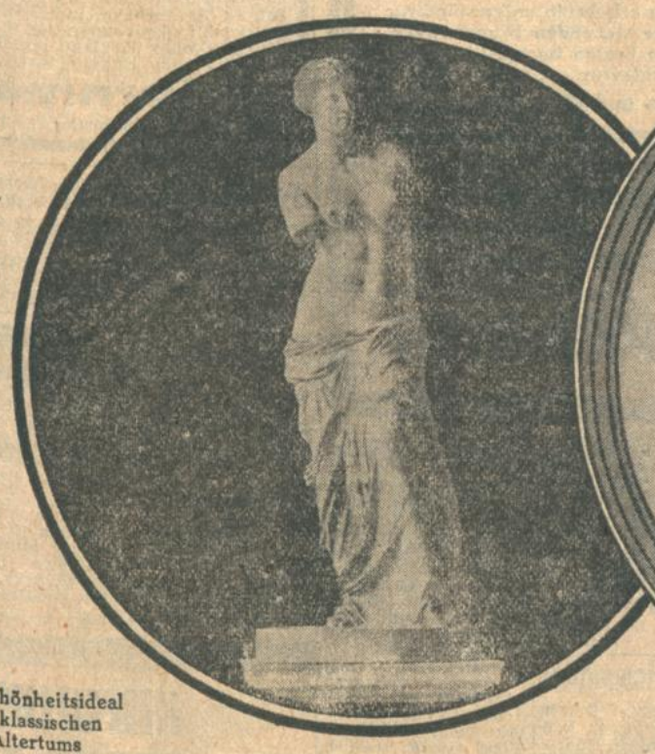
Die Menagerie war seit jeher des Wieners liebstes Kind, sie war immer das, was man in Wien „herzig" nennt, die Löwen, Tiger, Leoparden inbegriffen. Die dunklen Beherrscher dunkler Erdteile legten, wenn sie vom Besuch beim österreichischen Hof in die Heimat zurückkehrten, aus Dankbarkeit einige Erzeugnisse ihres Landes gewissermaßen an den Stufen des kaiserlichen Schlosses nieder. Insbesondere der Kaiser von Siam und der Schah von Persien spendierten noble Andenken aus der Wildnis. Seit mehreren Jahren steht die Menagerie unter der Leitung des hervorragenden Fachmannes und gütigen Tiervaters Prof. Antonius, der den Tiergarten aus durch den Krieg gelichtetem Bestande zu einem bisher nie erreichten Reichtum gehoben, moderne geräumige Käfige eingerichtet hat. Die Tiere sind in Schönbrunn nach den neuesten zoologischen Forschungen verpflegt. Auch die Schönbrunner Flora, der botanische Garten, ist mit exotischen Wundern bereichert worden. Die lebenden Sehenswürdigkeiten haben vor den toten voraus, daß sie sich entfalten, entwickeln, im natürlichen Sinne Früchte tragen und verzinsen . . .

Gewiß, dieser ganze Schönbrunner Park ist Blühen, aber die geschnittenen Alleen stehen starr, grüne Mauern, grüne Denkmäler. In den Nischen spuken die weißen mythologischen Gestalten der griechischen Sagen — und Götterwelt, der Meergreis spielt mit den Najaden und Tritonen, menschliche Fischleiber tauchen in das Bassinwasser, aus dem der Springbrunnen emporsteigt und herabperlt.

Jeder Stein, jeder Baum ist hier erforscht worden. Mit wissenschaftlicher Genauigkeit haben die Chronologen jede Phase des Schloßbaues beschrieben, sein Wachstum und Gedeihen verfolgt. Betrachtet man die Bilder von Canaletto, auf denen sich Schönbrunn, — das üppige, herrische und doch kokette Schönbrunn der Glanzzeit — eitel spiegelt, so sieht man das französierende Lustschloß in Alt-Wiener Kolorit, zwischen Reifröcken, Hofkutschen, Allongeperücken, Prachtkarossen. Dieses Kolorit ist verblaßt — aber Schönbrunn glänzt in seinen hellen Farben, mehr Museum als Lustschloß. In Schönbrunn rauschen hörbar und sichtbar alle Quellen der Wiener Vergangenheit. Es ist keine Sommer- und keine Winterresidenz mehr. Aber sehr sichtbar residiert dort der im allgemeinen unsichtbare Geist verrauschter Epochen, dieser Geist, den man auch den Hausgeist des höfischen Wiens, der Tradition, der Kultur und anderer schmückender Beiworte nennen kann, ohne die man sich Wien nicht denken kann.

Schönheit ist Trumpf!

Nachstehendes Gratissonderangebot hat nur 14 Tage Gültigkeit. Es liegt also in Ihrem Interesse, sogleich davon Gebrauch zu machen.



Das Schönheitsideal des klassischen Altertums

Schönheits-Ideal der Rokokozeit

Unser Schönheits-Ideal
Die Filmschauspielerin Lotte Lorring (Photo Schneider) eine begeisterte Anhängerin der HORTIFLOR-KOSMETIK.

Die Hortiflor-Schönheits-Methode ist von zahlreichen Medizinern als ein bedeutungsvoller Fortschritt in der Schönheitspflege bezeichnet worden. Die einzelnen Mittel sind auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse mit höchster Sorgfalt aufeinander abgestimmt, so daß das Drüsenorgan Haut unter Einwirkung dieser Methode in feinster Schönheit und Gesundheit erstrahlt, und sogar bereits entstandene Falten und Runzeln wieder beseitigt werden.

Damen und Herren, die sich für Fragen der Körper-Kultur interessieren, erhalten die Mittel der Hortiflor-Methode

1. Hortiflor-Creme
2. Hortiflor-Rahm
3. Hortiflor-Creme-Seife
} **kostenlos und portofrei**

Gratisbezugschein einsenden!

Dieser Gratissondersendung fügen wir das Büchlein „Die Wiedergeburt der Schönheit" bei, ebenso die Medizinischen Berichte und Zeugnisse aus Gebraucherkreisen.

Wenn wir nicht wüßten, daß die angebotenen Gratisproben die Empfänger voll und ganz von dem Sonderwert (besonders wertvoll im Sommer) überzeugten, wäre ein so großzügiges Angebot wirtschaftlicher Selbstmord.

Hier abtrennen:

Gratis-Bezugschein für unser Sonderangebot!

Gültig nur für 14 Tage ab heute!

In einem mit 5 Pf. frankierten offenen Briefumschlag senden an:

Hortiflor-Vertrieb, Berlin SW 68/480, Alexandrinenstraße 26

Senden Sie mir kostenlos und portofrei:

1. **1 Probe Hortiflor-Creme**
2. **1 Probe Hortiflor-Rahm**
3. **1 Probe Hortiflor-Creme-Seife**
4. Das Büchlein „Die Wiedergeburt der Schönheit"
5. Medizinische Berichte über die neuesten Erfolge
6. Berichte aus Gebraucherkreisen

Name: .....

Wohnort/Post: ..... Straße: .....

Adresse deutlich mit Bleistift vermerken

Aegyptens neuer Ministerpräsident,

der Nachfolger Nahas Paschas, ist der Führer der Königspartei, Imail Sidky Pascha, der außerdem die Portefeuilles des Innenministers und des Finanzministers übernommen hat.

Folgenschwerer Blitzschlag.

OL. **Pirmasens**, 24. Juni. Bei den schweren Gewittern, die Montag nachmittag gegen 4 Uhr über die Gegend von Pirmasens zogen, hat sich im sogenannten Sommerwald unweit der Stadt ein schwerer Unfall zugetragen. Der Blitz schlug dort in einen Heuwagen der Park- und Bürgerbräu A.-G. in Pirmasens. Der Wagen brannte samt dem Heu vollständig nieder. Drei Taglöhner, die mit dem Aufladen beschäftigt waren, wurden zum Teil schwer verletzt. Die Taglöhner Scherer von Münchweiler an der Rodalb und Krautwurst von Pirmasens erlitten einen schweren Nervenchok und Verbrennungen, sodaß sie in bewußtlosem Zustand abtransportiert werden mußten, während der Taglöhner Handel, ebenfalls von Münchweiler, erhebliche Brandwunden erlitt. Die Pferde konnten von dem brennenden Wagen rechtzeitig abgespannt werden.

Von Hornissen getötet.

TU. **Budapest**, 24. Juni. In Kiskörös wurde der Landwirt Sedula mit einem Gespann von zwei Pferden unterwegs von einem Hornissenschwarm überfallen. Als der Landwirt seine Pferde zu retten versuchte, versetzten ihm die Hornissen so viele Stiche, daß er tot zu Boden stürzte. Auch die Pferde erlagen nach wenigen Minuten den tödlichen Stichen.

Beschlagnahmtes Rauschgift.

TU. **Paris**, 24. Juni. Die Ermittlungen der Marseiller Polizei in der Rauschgift-Angelegenheit haben am Montag zur Entdekkung großer Mengen Heroins geführt. In einem Hafenschuppen wurden 50 Kilo dieses Rauschgiftes gefunden, das von Bord des Dampfers „Italia" stammte. Außerdem wurden von den Zollbehörden weitere 16 Kisten Opium beschlagnahmt, die nicht weniger als neuntausend Kilo wogen.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die deutsch-amerikanischen Fußballspieler in Karlsruhe.

Es ist ein besonders interessantes Spiel, das die Karlsruher Fußball-Saison 1929/30 am Mittwoch Abend um 7 Uhr auf dem K. F. V.-Platze beschließen wird. Die seit einigen Wochen in Deutschland weilende Mannschaft des D.S.V. Milwaukee New-York trägt hier in Karlsruhe das letzte Spiel ihrer Deutschlandreise aus. Die Deutschlandreise des D.S.V. Milwaukee ist ein schöner Beweis der Anhänglichkeit unserer Landsleute von drüben an ihr deutsches Vaterland und an den ihnen zumeist in Deutschland vertraut gewordenen Sport. Erwartungsvoll hat man an allen Orten, an denen sie spielten, ihrem Kommen entgegengesehen und nirgends sind die Erwartungen enttäuscht; meistens sind sie übertroffen worden. Die Deutsch-Amerikaner haben nicht nur durch ihr überaus sportliches Auftreten, sondern auch durch eine ganz hervorragende Spielweise für sich einzunehmen vermocht. Alle Berichte sind des Lobes voll über das Spiel der Deutsch-Amerikaner.

Es ist zu erwarten, daß auf Seiten des K. F. V. nicht „Phlegma und Resignation", sondern dieselbe Spielfreudigkeit herrschen wird, wie bei unseren Landsleuten von drüben, die wir aufs Herzlichste in unserer Landeshauptstadt begrüßen.

Die Mannschaften spielen in folgender Aufstellung: K. F. V.: Stadler, Huber, Trauth, Lange, Finneisen, Nagel, Keller, Reeb, Kastner, Bekir, Daferner.

D. S. V. Milwaukee: Herkert, Halstenbuch, Falk, Kondzela, Patek, Sumser, Müller, Körner, Essenwein, Lutz, Schmidt.

Der Vorverkauf findet in den üblichen Verkaufsstellen statt. Vor dem Hauptspiel ist ein Jugendspiel.

Aus dem Kraichturngau.

Gau-Frauenturnen in Karlsdorf. — Die Ergebnisse der volkstümlichen Wettkämpfe.

Bei einer großen Hitze und ungünstigen Platzverhältnissen, wodurch die Erzielung von Höchstleistungen fast unmöglich war, wurden am Sonntag in Karlsdorf die Meisterschaften der Turner und Turnerinnen des Kraichturngaues zum Austrag gebracht. Die Organisation klappte gut.

Die Ergebnisse sind folgende:

Siebenkampf Oberstufe: 1. Martin Liesel, Tv. Bruchsal 134 Punkte; 2. Bleier Hanna, Graben 120 P.; 3. Roth Monika, Graben 115 P. Siebenkampf Unterstufe: 1. Mattern Paula, Odenheim 124 Punkte; 2. Schrank Elsa, Bruchsal 118 P.; 2. Trautwein Elsa, Heidelsheim 118 P. Vierkampf: 1. Werthammer Lore, Bruchsal 67 Punkte; 2. Seitz Ruth, 60 P.

Vereinswetturnen (Turnerinnen): Tv. Bruchsal, 28 Teilnehmer, 80 Punkte; Tv. Graben, 21 Teilnehmer, 80 P.; Tv. Menzingen, 17 Teilnehmer, 78 P.

Gau-Bestleistungen der Turnerinnen: Hochsprung: Martin Liesel, Bruchsal 1.40 Meter. Schlagballweitwurf: Schrenk Elsa, Bruchsal 43.80 Meter. 75 Meter Lauf: Martin Liesel, Bruchsal 10⅘ Sek.

Volkstümliche Gaumeisterschaften der Turner, A-Klasse. Hochsprung: 1. Leibold Paul, Forst 1.55 Meter; 2. Kemm Walter, Graben 1.55 Meter. Weitsprung mit Anlauf: 1. Leibold Paul, Forst 5.87 Meter; 2. Steinbach August, Bruchsal, 5.76 Meter; 3. Kemm Walter, Graben 5.54 Meter. Weitsprung aus dem Stand: 1. Baumgärtner August, Mingolsheim 2.74 Meter; 2. Kemm Walter, Graben 2.74 Meter. Speerwerfen: 1. Batzler Hermann, Oestringen 43.93 Meter; 2. Hotz Josef, Oestringen 42.69 Meter. Diskuswerfen: 1. Stecher Hugo, Bruchsal 34.93 Meter; 2. Hendel Josef, Mingolsheim 33.05 Meter. Stabhochsprung: 1. Hotz Josef, Oestringen 2.70 Meter; 2. Batzler Hermann, Oestringen 2.70 Meter.

100 Meter Lauf: 1. Schaaf Otto, Bruchsal 11.4; 2. Hanser Otto, Bruchsal 12. — 200 Meter Lauf: 1. Hanser Otto, Bruchsal 25⅘; 2. Schaaf Otto, Bruchsal 26⅘. — 400 Meter Lauf: 1. Weigel Hans, Bruchsal 1.08; 2. Hellriegel Alexander, Karlsdorf 1.09. — 800 Meter Lauf: 1. Hengst Helmut, Friedrichstal 2.29; 2. Hettmannsperger, Bruchsal 2.36. — 1500 Meter Lauf: 1. Drissner Erich, Bruchsal 4.39; 2. Fesenbeck Emil, Menzingen 4.40 Meter. — 5000 Meter Lauf: 1. Wirts Alois, Wiesental 17.53.2; 2. Zimmermann Karl, Kronau 17.57.4.

4 mal 100 Meter Staffel: 1. Tv. Bruchsal 49²/₅; 2. Tv. Forst 51⅕. 3 mal 1000 Meter Staffel: 1. Tv. Bruchsal 9.05¹/₅; 2. Tv. Friedrichstal 9.09⅕. Schweden-Staffel: 1. Tv. Obergrombach 2.23²/₅; 2. Tv. Hochstetten 2.34²/₅. Olympische Staffel: 1. Tv. Oestringen 4.21⅕; 2. Tv. Obergrombach 4.35¹/₅. Schleuderball: 1. Stecher Hugo, Bruchsal 47.35; 2. Hendel Josef, Mingolsheim 47.30. Kugelstoßen (bestarmig): 1. Walter Alfred, Heidelsheim 11.20; 2. Hendel Josef, Mingolsheim 10.82. Kugelstoßen (beidarmig): 1. Hendel Josef, Mingolsheim 19.42; 2. Lengle Wilh., Oestringen 18.52. Steinstoßen (bestarmig): 1. Hendel Josef, Mingolsheim 7.92. Steinstoßen (beidarmig): 1. Hendel Josef, Mingolsheim 13.74.

B-Klasse. 100 Meter Lauf: 1. Amann Fritz, Bruchsal 12²/₅. 400 Meter Lauf: 1. Zimmermann Albert, Graben 59²/₅; 2. Husser Gotthold, Hochstetten 62⅘. 800 Meter Lauf: 1. Blau Oskar, Bruchsal 2.17.1; 2. Husser Gotthold, Hochstetten 2.20.4. 1500 Meter Lauf: 1. Rieger Heinrich, Heidelsheim 4.45.4. 4 mal 1000 Meter Staffel: 1. Tv. Odenheim 51. Weitsprung m. Anl.: 1. Stricker Fritz, Odenheim 5.40. Weitsprung mit Anlauf: 1. Stricker Fritz, Odenheim 5.40. — Weitsprung aus dem Stand: 1. Dochat Otto, Mingolsheim 2.60. — Hochsprung: 1. Köstel Josef, Odenheim 1.60; 2. Hornung Sigmund, Friedrichstal 1.55; 3. Fürniß Otto, Hochstetten 1.55. — Stabhochsprung: 1. Dürr Otto, Hochstetten 2.80. — Speerwerfen: 1. Göbel Franz, Rettigheim 40.55; 2. Holtz Rudolf, Graben 39.98. Distus: 1. Süß Philipp, Graben 29.43; 2. Rösch Artur, Graben 28.68. Kugelstoßen (bestarmig): 1. Amann Fritz, Bruchsal 9.95. Kugelstoßen (beidarmig): 1. Zimmermann Otto, Büchenau 17.32. Steinstoßen (bestarmig): 1. Vetter Heinrich, Oestringen 7.05. Steinstoßen (beidarmig): 1. Rösch Ludwig, Graben 13.30.

Empfang des deutschen Meisters in Berlin.

Die Ankunft des neuen deutschen Fußballmeisters Hertha/BSC. in Berlin am Montag abend gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Tausende und Abertausende hatten sich zu ihrem Empfang am Bahnhof Friedrichstraße eingefunden, der bald polizeilich gesperrt werden mußte. Als endlich nach einer viertelstündigen Verspätung der Zug mit der Sieger-Mannschaft eintraf, da umbrauste ein unbeschreiblicher Jubel den Platz. Die Spieler versanken in einem Blumenmeer und wurden unter Musikbegleitung in das Clublokal gebracht, wo sich dann die Siegesfeier fortsetzte.

Lebensbedürfnisverein
Matjesheringe, solange Vorrat Stück 8 ₰
Neue Kartoffeln . . . . . Pfund 10 ₰
Limburgerkäse, schöne Stangenware Pfund 40 ₰
Abgabe nur an Mitglieder. 16011

MERZ Eis- u. Limonadefabrik Bier-Grosshandlung
G.m.b.H., Karlsruhe, Hirschstr. 30, Tel. 7629
Ganz neues Unternehmen mit modernster maschineller Einrichtung und Kühlanlage, mit
EISFABRIKATION
sowie eigenem dazu erbohrten unter ständiger staatlicher Kontrolle stehenden Brunnenwerk. Wir fabrizieren die besten Sorten Limonade, hergestellt aus Fruchtsyrup mit reinem Zucker und zwar Himbeer- und Citronen-Limonade sowie Blutorange- und Citronen-Sprudel
Ferner liefern wir folgende Mineralwasser:
Obernauer Löwensprudel-Original
Rhenser-Original Dürrheimer-Sprudel
Donaueschinger-Sprudel Gerolsteiner- „
außerdem das ganz vorzügliche
KETTERER-BIER
In Anbetracht unserer modernen Einrichtung sind wir in der Lage, jederzeit sehr gut durchgekühltes Getränke durch unsern Schnell-Autobetrieb zu liefern. Wir empfehlen uns daher aufs Beste und sichern eine prompte und gewissenhafte Bedienung frei Haus zu

Rudge-Whitworth

beweist erneut, daß es das
schnelle und zuverlässige Motorrad der Welt ist!
Inhaber des 1 Stunden-Weltrekords.
Tourist Trophy S.-Afrika Rekordzeit
Tourist Trophy Oesterreich Rekordzeit
Königs-Preis von Rom Rekordzeit
Tourist Trophy England jr. 2. Preis
Tourist Trophy England jr. 3. Preis
Tourist Trophy England jr. Rekordzeit
Tourist Trophy England sen. 2. Preis
A. Kornmann
Importeur Karlsruhe Adlerstr. 8

Wer übernimmt **Umzug** 3 Zimmer u. übl. Zubehör, von d. Westendstraße nach der östlich. Kaiserstr. Preisang. u. H.H.8157 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Achtung! Bei welcher Tankstelle könnte ich Motorrad unterstellen gegen Beziehung des Betriebstoffes? Angebote unt. D7280 an Bad. Presse.

Flickerin gewandt, die auch neue Sachen jed. Art anfertigt, sucht Beschäftig. Rudolfstraße 8, V.

Kaufgesuche

Möbel aller Art Ladeneinrichtg., ganze Haushaltungen, kauft stets Walter, Ludwig-Wilhelmstr.5, Tel.5281. (B928)

Kaufe fortwährd. getr. Kleider und Schuhe. Postkarte genügt (9341) Pfifucha, Zähringerstraße 30. Tel. 2293.

Herrenkleider nur gut erhalt., gegen gute Bez. zu kauf. gef. Ang. u. Nr. F.W.7616 an d. Badische Presse.

Wer verkauft gebr. Schuhe, Gr. 41 bis 42 u. Anzug an jung. Arbeitslos., Gr. 1,70 m Ang. u. Nr. HSt. 8143 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptp.

Gebrauchter, gut erh. **Gasherd** zu kaufen gesucht. Ang. mit Nr. R 7243 an d. Badische Presse.

Photo-Apparat 6½×9 oder 9×12, gut erhalten, Platten od. Film, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. X7224 an die Badische Presse.

Gebr. Vervielfältigungsapparat gut erhalt., f. Doppelfolioformat zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. C15902 an Bad. Pr.

Kleine, gebr. gut erh. **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H.M.8161 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Guterh., gebr. Brunnen auf 1½ Rohr pass., zu kauf. ges. Back, Wilhelmstr. 79, p. FW7648

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Wir haben folgende **Schreibmaschinen** welche sich in gebrauchsfähigem Zustande befinden, abzugeben: 1 Torpedo-Schreibmaschine 120 ℳ, 1 Regina-Schreibmaschine 150 ℳ, 1 Regina-Schreibmaschine, neu, 300 ℳ, 1 Torpedo-Schreibmaschine 180 ℳ, 1 Kappel-Schreibmaschine 220 ℳ, 1 Klein-Diamant-Schreibmaschine 150 ℳ, 1 Klein-Stoewer-Schreibmaschine 200 ℳ, 1 Kopiermaschine 100 ℳ, 1 Kopiermaschine 150 ℳ, 1 Vervielfältiger 25 ℳ, 1 Typendrucker 125 ℳ, 1 Typendrucker, Collin, 150 ℳ, 1 Typendrucker, Elo. 200 ℳ. Gebr. Boschert, Kaiser-Passage 10—18. (15076)

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer kaukas. nußb., hochgl. poliert, Schlafzimmer birke poliert, vollrahmig, Tochterzimmer weiß, mit Frisiertollette konkurrenzlos billig zu verkaufen. (B925) Zähringerstraße 82.

Komplettes **Biedermeierzimm.** mit groß. Kristallüster, billigst zu verkaufen. Händler verbeten. Händelstraße 6, part. zwisch. 10 u. 12 Uhr.

Gelegenheitskauf! Einige **Speisezimmer** eichen, neueste Formen, Qualitätsarbeit, Büfett 200 cm breit, Vitrine, Ausziehtisch und 6 Stühle, zum Ausnahmepreis von Mark 860.—. Lieferung frei Wohnung. Hch. Schilling & Co., Möbelfabrik, Bruchsal, Kaiserstraße 18/20 (8290a)

Schwerer eichener **Schreibtisch** Mark 110.— (Farbe nach Wunsch). Möbelhaus **Freundlich** Kronenstraße 37—39.

Waschkessel m. Feuerungen billig z. verk. Reparaturen a. Kess., Kohlen- u. Gasherd. werden fachgem. ausgeführt. Ph. Kranz, Schloss., Gartenstr. 10. (B878)

1 Prof. Junkers Wandgasbadeofen 1 Guß-Badewanne fabrikneu, z. Preise von ℳ 190.— zu verkauf. Kaiserstraße Nr. 50, im Hof. (15559)

Gebrauchte MÖBEL 1 weiß. Bett m. Fußbrett u. Matratze, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Sofa, versch. Tische spottbillig. (16074) **J. Baader,** Möbelvertrieb Waldhornstraße 21.

Im Auftrag einer Möbelwerkst. einige **Dipl.-Schreibtische** eiche, mit Rolljalousie, sow. ein Posten eichene **Bettstellen** mit Patentmatratzen, 20% unter Ladenpreis abzugeben. Garantie: Beste Werkarbeit. Waldhornstr. Nr 19, Seitenb., I. St. (15551)

Chaiselongue aufgearb., neu bez., 26 ℳ, zu vkf. Akademiestraße 28, Werkst. B936

Bettstellen eiche, neu, m. Patentmatr., nur 70 RM. Waldhornstr. 19, Stbau, I. (15732)

Küche in Weiß, besteh. aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, gebr. zum Ausnahmepreis v. 160 ℳ z. verk. Möbelschreinerei 8 Humboldtstraße 8.

Gebr. wß. Herd billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 47, II., r. (B921)

Gas-Badeeinricht. Emailherd, 2fl. weiß. Gasherd mit Tisch, alles sehr gut erhalt., zu verkaufen. (B887) Wolfartsweidererstr. 60 beim Rangierbahnhof.

Schuhmach.-Lederwalze u. Gritzner-Nagelmaschine verkauft Schuhmacherei, Markgrafenstraße 17. (F05394)

Schreibmaschine gegen kleines Auto od. Motorrad z. vertausch. od. verkf. (F05372) Postf. 153, Karlsruhe.

Zu verkaufen: Eine neue **Ladeneinrichtung** mit Marmorplatten, am besten für Kaffees, 1 Elektrolux, gebr. Badeeinrichtungen m. elektr. Heißwasserspeicher. Zu erfragen: Karl Mitzel, Baden-Lichtental, Beuernerstr. 15. (8289a

Glasaufsatz auf Ladentheke, 1.75 lg., billig abzugeb. b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. (B929)

700 Liter Ia **Amerikanerwein** (letzte Oktoberwoche geherbstet) z. Tagespr. sofort zu verkaufen. Angeb. u. Nr. S8237a an die Bad. Presse.

Balk.-Markise mit starkem Drell, gebrauchsfertig, f. 20 ℳ zu verkaufen. (B937) Sofienstr. 61, 1. St.

Flaschen Kellerkram abzugeben Gartenstr. 68, 2. Stock. (F05393)

Frigo-Eismaschine f. Kraftbetr., fast neu, 9 Lit. Inh., zu verkaufen. Bulach, Lützenhartstraße 92. (15297)

Heilapparate Hochfrequenz u. Vibration zu verkauf. (B927 Kaiserstr. 32, 2. Stock.

Zu verkaufen: 1 Rührschlagmaschine 1 elektr. Grammophon mit Platten, 1 Eiskonservator. Angebote unt. S8240a an die Badische Presse.

Sport-Hauszelt 200 lg., 160 breit, 1× gebraucht, umständeh. sehr preisw. zu verkaufen. (B884) Veilchenstr. 37, III., r.

Wochenendhütte 3.50×2.80 m, gut gebaut, wohnlich eingerichtet, 3 Bett, überein., a. halb. Bergesh. dir. a. Walde, Nähe Ettling., schönste Aussicht, beste Erholung, da ganz für sich auf groß. Rasenpl., mit od. ohne dens. billig zu vk. Lachnerstr. 26, Hilpert. (B908)

Verkaufe gut erhalt. **Marktwagen** mit Plage 1.80 groß. Preis 110 ℳ. (B920) Waldhornstr. 54, Lad.

1 fast neuer Kinderwagen, sow. 1 Klappstuhl billig zu verkf. Marienstr. 9, IV. St. (B935)

Nähmaschine Singer-Modell, billig zu verkauf. Ludwig-Wilhelmstr. 9, III. H. (B917)

Damen- und Herrenrad billig abzugeben, Gartenstraße 68, Eingang Lessingstr. Laden.

Herrenfahrrad neu, billig zu verkauf. Schuhhaus Altschüler, Schützenst. 50. FW7640

Herrenrad Torpedo, bill. zu verk. Wilhelmstr. 36, H., I. (B945)

Damenrad u. ein vierrädr. Handwagen zu verk. Yorkstraße 18, p. l. F05401

Gut erhaltene 15737 **Anzüge** für Größe 1.72 billig abzugeb. Karlstr. 142, 2. St., anzus. 9—11 U.

Für korpul. u. starke Fig. einige guterhalt. **Maß-Anzüge** sowie Ueberg.-Mäntel sehr bill. zu verkaufen. Zähringerstr. 53a, II.

Tiermarkt

Wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen: **9 Leghühner** 1 Hahn (1jähr. 45 ℳ), 3 Mon., 7 Woch. u. 3 Wochen alt, Eintag-Küken 10 St. 6.— ℳ sowie Glucken mit Jungen (Leghorn) Mößner, Bulach, b. Sportplatz. (B926

IHR WUNSCH ERFÜLLT SICH
wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen; wenn Sie eine Stellung oder Personal suchen; wenn Sie eine Wohnung mieten, tauschen oder vermieten wollen; wenn Sie Teilhaber, Barmittel oder Hypotheken suchen; wenn Sie einen verlorenen Gegenstand wieder erlangen wollen
durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse

Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, den 24. Juni — 46. Jahrgang. Nr. 286.

Johannistag im badischen Volksbrauch.

Um Johanni ist die Zeit der sommerlichen Licht- oder Sonnenwende. Schon von altersher begingen unsere Vorfahren diesen Wendepunkt mit einer großen Festfeier. Von dieser Feier hat sich das Sonnwendfeuer durch Jahrhunderte bis auf die Gegenwart in vielen deutschen Gauen, besonders im Gebirge, erhalten. Es wird zumeist auf Höhen abgebrannt und bildet ein Hauptmerkmal des Johannistages, woher auch der Name Johannisfeuer stammt.

Die brennenden Fässer rollen zu Tal.

Hinter den Johannisfeuern flammt ein Stück alten Volkstums auf, das uns lehrt, wie unsere Altvordern in ihrer Art die Rätsel der Natur zu lösen suchten. In der Zeit der Sommersonnenwende, wo das Getreide der Reife entgegengeht und die Herden in der freien Natur weiden, pflegen Hagel und Gewitter besonders häufig aufzutreten und allerlei Krankheiten unter Menschen und Tieren sich einzustellen. Bei all dem sind nach altem Volksglauben feindliche Dämonen im Spiel, die sich bemühen, dem Menschen zu schaden. Gegen sie sucht man sich zu schützen, und zwar durch die reinigende Kraft des Feuers. Ueberreste dieses Brauches finden wir überall in deutschen Landen.

Da und dort, so namentlich in Nordbaden, wird das Johannisfeuer schon am Vorabend von Johanni angezündet. Das Holz hierzu wird allgemein gesammelt. Jeder Dorfbewohner ist verpflichtet, Holz, Blumen oder Früchte beizubringen. Das gesamte Vieh der Gemeinde wurde früher dreimal um den brennenden Holzstoß getrieben, und endlich sprangen die Leute selbst durch die Flammen. In der Regel geschah dies paarweise; es mag deshalb vielleicht von diesem Brauch die Redensart herstammen „mit einem durchs Feuer gehen". Zum Schlusse nahm jede Familie etwas Feuer mit nach Hause, wo es in den Herd gelegt wurde, während die Asche auf Wiesen und Felder gestreut und den Tieren unter das Futter gemischt wurde.

In Markdorf am Bodensee werden, wie Dr. Eugen Fehrle in seinem Buche „Deutsche Feste und Volksbräuche" berichtet, die Johannisfeuer mittags um 12 Uhr abgebrannt. Vielerorts werden am Vorabend von Johanni Feuerräder oder auch Fässer von den Bergen zu Tal gerollt. Im hohen Schwarzwald kennt man noch diesen Brauch. Auch brennende Besen werden geworfen oder geschwungen. Die Kohlen von den verbrannten Feuerrädern und Fässern werden auf der „Binn" aufbewahrt oder ins Ackerfeld gesteckt. Man will dadurch die Felder vor Gewitterschaden schützen.

Die angeblichen Wirkungen des Johannisfeuers sind mancherorts recht merkwürdig. Im badischen Oberland und in der angrenzenden Schweiz (Neuenburg a. Rh) gibt es Gegenden, wo kränkliche Kinder über das Johannisfeuer gehalten oder durch den Rauch getragen werden, damit die Gesundheit wiederkehre. Anderswo glaubt man, durch das Springen über das Johannisfeuer während des Jahres keine Kreuzschmerzen zu bekommen, oder gar unverwundbar zu sein. Wenn man zu zweien hindurchgeht, soll der Flachs gut geraten oder man soll Glück auf Reisen haben usw.

Wie schon angedeutet, ist an Johanni die Mittagstunde besonders geheimnisvoll. Wer an diesem Tage um Mittag geboren ist, kann alles sehen. Wenn man zwischen 11 und 12 Uhr in der Erde gräbt, findet man Kohlen. Man darf aber den ganzen Vormittag mit niemand ein Wort sprechen. Im Bauland besteht noch dieser Volksglauben. In meinen Knabenjahren habe ich selbst einmal um diese Stunde Kohlen gegraben und tatsächlich auch gefunden. Es war im Hausgarten, der des öfteren mit Holzasche gedüngt wurde. Später sah ich mich um meinen naiv kindlichen Glauben betrogen.

In der Johannisnacht soll es arg geistern. Da mahnt der alte Volksglaube die „Wässerei", die „Freier" und auch die Nachtwächter ja auf der Hut zu sein. Die Alten sagten, daß man in der Johannisnacht daheim bleiben soll, um die Geister nicht zu reizen oder zu ärgern, denn schon viel Unheil hätten sie deswegen auf den Feldern und Fluren angerichtet. In manchen Gegenden versuchte man, die Geister durch Schießereien, starke Geräusche und Läuten zu vertreiben. In Reichental (im Murgtal) besteht eine solche Sitte heute noch. Auch sagt der Volksglaube, daß man an diesem Tage keine Flüsse und Seen aufsuchen soll. Ja es gab sogar Gegenden, in denen es verboten war, an Johanni Ertrinkende zu retten. Auch die Fischer halten sich vielerorts an diesem Tage vom Fischfang fern.

Dagegen besteht in manchen Orten heute noch der Volksglaube, daß gerade an Johanni ein Bad von heilsamer Wirkung sei. Früher war es im Murgtal Brauch, daß an Johanni die Hebammen oder Kindbetterinnen die Traakissenkinder dreimal im Tage badeten. Die Alten meinten, das Wasser an diesem Tage sei besonders gesegnet, weil Johannes der Täufer Christus mit Wasser getauft, Johannes der Evangelist es gesegnet, und Johannes von Nepomuk es durch seinen Tod — er wurde bekanntlich in die Moldau geworfen — geheiligt habe. Die Alten waren deshalb auch sehr darauf aus, daß auf ihren Wiesen an diesem Tage das Wasser lief. In verschiedenen Orten war es Sitte, dem Johannisbad neun besondere Kräuter beizumischen, um die Wirkung des Bades zu erhöhen. Es gab auch Gegenden, wo die Burschen die Mädchen mit Wasser besprengten. Im Murgtal z. B. lautet heute noch ein Spruch: „An's Johanneswasser, Lene, mußt du dich halt auch bequeme." Der Volksglaube sagt ferner, der Tau der Johannisnacht sei ein Schönheitsmittel für Mädchen und Frauen. Wer in der Johannisnacht barfuß durch einen Kleeacker springt, heißt es weiter, verliert seine Hühneraugen.

Johanni hat auch seinen eigenen Küchenzettel. Dieser lautet: „Kuchen aus dreierlei, sieben- oder neunerlei, „Fülle", in Schmalz gebackene Holunderblüten, Semmel und Milch." Festküchlein, vor allem aus Holunderblüten, oder Pfannenkuchen gibt es noch im Frankenland, und sonst noch reichliches Essen wird aufgetragen. „Holunderküchli" sollen vor allem blutreinigend wirken. Weil durch das Backen der riesigen Mengen von Schmalzküchlein Küche und Hof von Schmalzdampf angefüllt waren, so war der Johannistag „ein Fest in Dampf", und der witzige Volksmund erfand schließlich den Namen „Hans Dampf", während St. Johannes der Evangelist, dessen Fest (27. September) in die Zeit des winterlichen Schlachtens, der „Periode der Würste, fällt, den Namen „Hans Wurst" bekam. Erst eine spätere Zeit hat diese Bennenungen in beschimpfender Weise gebraucht.

J. M.

Ein Gefallenen-Denkmal in Auenheim.

≅ **Auenheim** (Amt Kehl), 23. Juni. Auenheim, die schmucke Hanauergemeinde, beging am Sonntag einen Festtag besonderer Art; galt es doch, das Ehrenmal für 64 im Kriege gefallene Söhne einzuweihen. Die Feier begann mit einer Hymne von Silcher, gespielt vom Musikverein Harmonie Auenheim. Anschließend brachte eine Schülerin ein Gedicht zum Vortrag, dem wiederum eine Darbietung des Männergesangvereins Sängerlust: „Dir möcht' ich meine Lieder weih'n", von Konrad Kreutzer folgte. Nach einem zweiten Gedicht, vorgetragen von einem Schüler, ergriff Bürgermeister Heidt das Wort und führte u. a. aus: „Unsere heutige Feier soll ein Gedenken der tapfern, vaterlandsliebenden Helden und eine Trauerkundgebung sein. Lange Jahre trug man sich in der Gemeinde schon mit dem Gedanken, ein Gefallenendenkmal zu errichten. Gemeinderat und Bürgerausschuß haben zu dem Problem lange schon Stellung genommen und seit Jahren in den Voranschlag Mittel zu einem Fond eingestellt. Eine freiwillige Spende hat dann den Rest noch ergeben. Namhafte Künstler meldeten sich auf die Ausschreibung. Landrat Schindele, Oberregierungsrat Professor Linde und Baurat Vögele haben den Entwurf des akademischen Bildhauers Fördy von Karlsruhe ausgewählt. In Hardheimer Muschelkalk gehauen, bietet das Denkmal ein schönes Symbol der Dankbarkeit an unsere Gefallenen." Unter Glockengeläut und Salutschüssen verlas er dann die Namen der 64 Toten, deren Beispiel von opfermutiger Vaterlandsliebe er der Jugend als Vorbild vor Augen führte. Pfarrer Treiber gedachte in seiner Festrede in warmen Worten der Gefallenen und wandte sich besonders zu den Hinterbliebenen. Bürgermeister Heidt und Landrat Schindele legten darauf Kränze zu Füßen des Frontsoldaten nieder. Landrat Schindele führte hierbei aus: „Mit dem Ehrenmal ist aber keine Schuld und kein Dank abgemacht, sondern das Denkmal steht da als Zeichen der Schuld, die in Jahrhunderten nicht abgedeckt werden kann. Es steht an Seiten des Denkmals der Väter, die 1870 für Deutschlands Größe gefallen sind. So haben wir auf kleinem Platz zwei stumme Zeugen von Deutschlands großer Zeit. Damals wurde der Schmerz um die Gefallenen gemildert durch das Gefühl des Sieges, heute aber wird er verstärkt durch die tiefe Not. Die heutigen Tränen entquillen nicht bloß dem Schmerz um die Gefallenen, sondern auch der Sorge um unser Vaterland. An dem Grabe blüht der Trost und die Hoffnung und unser Wunsch ist, daß das deutsche Volk den Leidensweg nicht umsonst gehen möge, daß ihm aus Not und Trübsal die Kraft erwachse, in einer besseren Zukunft seine Mission zu erfüllen an sich und anderen Völkern."

Die Vertreter des Musikvereins Harmonie, des Kriegervereins, des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, des Männergesangvereins Sängerlust, des Radfahrvereins, der Feuerwehr und des Turnvereins legten ebenfalls Kränze nieder. Bürgermeister Heidt dankte im Namen der Gemeinde allen Festteilnehmern, Gästen, Rednern und denjenigen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Die Angehörigen der Verstorbenen legten Blumen und Kränze nieder.

Geringe Belebung des Arbeitsmarktes.

Nach der Statistik der Arbeitsämter war am 15. Juni die Gesamtzahl der Unterstützten um 4231 Personen oder um 4,9 v. H. gefallen, von 86 413 Personen (68 893 Männer, 17 720 Frauen) auf 82 182 Personen (65 085 Männer, 17 097 Frauen); davon kamen auf Baden 54 824 gegen 56 905 bzw. 35 315 am 31. Mai 1930 bzw. 15. Juni 1929. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschlands kamen am 15. Juni 1930 auf 1000 Einwohner noch 16,3 Hauptunterstützungsempfänger gegen 17,2 am 31. Mai 1930 und 9,4 am 15. Juni 1929.

Die Gesamtentlastung des Arbeitsmarktes betrug in der fraglichen Zeit nur etwa 3000 Personen oder rund 2 v. H. Insgesamt 141 000 Arbeitsuchende waren am 15. Juni noch bei den Arbeitsämtern eingetragen; das waren um 55 000 mehr als im Vorjahr.

× **Zell i. Wiesental, 24. Juni. (Keine Stillegung der Spinnerei und Weberei.)** Gerüchtweise verlautete, daß die hiesige Spinnerei und Weberei ihren Betrieb teilweise stillegen würde. Das trifft in der vorliegenden Form jedoch nicht zu. Das Werk beabsichtigt lediglich, einen kleinen Teil seines Betriebes kurzarbeiten zu lassen, falls die Umstände es erforderlich machen sollten und hat zu diesem Zweck entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Wolkenbruch über Pforzheim.

Pforzheim, 23. Juni. Ein schwerer Wolkenbruch ging Montag abend über der Stadt nieder und richtete namentlich im nördlichen Stadtteil erheblichen Schaden an. Hier kam es zu einer völligen Stillegung des Verkehrs, da ein Straßenbahnwagen entgleiste. Besonders schweren Schaden hat das Unwetter in den Garten- und Feldkulturen angerichtet.

Warnung!

Es gibt kein „loses" Persil!

Lassen Sie sich nichts von angeblich „losem" Persil einreden; Sie werden dabei übervorteilt und erhalten minderwertige Ware. Persil ist nur echt in der bekannten Packung mit dem Namen Henkel im roten Felde.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ck. **Ettlingen**, 24. Juni. **(Markgräfin Augusta-Frauenverein.)** Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Frau Emma Schäfer und Frl. Hermine Höll. Für diese wurden gewählt: Frau Hedwig Faß und Maria Bullinger, geb. Heilmann. Buch- und Bildgeschenke erhielten eine Reihe von Hausangestellten für 5, 7, 8, 10 und 20jährige treue Dienste. Für die beiden letzten Fälle, die heute eine große Seltenheit sind, kamen jeweils 2 Hausangestellte in Frage.

ck. **Malsch**, 23. Juni. **(Hohes Alter).** Ein alter Eisenbahner, Peter Kastner, der vor zwei Jahren die goldene Hochzeit feierte, beging seinen 80. Geburtstag.

ep. **Pforzheim**, 24. Juni. **(Unmenschlicher Vater.)** Ein im Vorort Brötzingen wohnender Hilfsarbeiter mußte wegen Körperverletzung, die er an seinem eigenen siebenjährigen Söhnchen sich zuschulden kommen ließ, den Behörden zur Kenntnis gebracht werden. Es handelt sich um eine ganz erhebliche Uebertretung des Züchtigungsrechtes. Das Kind wurde dem Vater weggenommen und vorerst im Städtischen Krankenhaus untergebracht.

M. **Bruchsal**, 24. Juni. **(Aus dem Stadtrat.)** Wegen eines Geländetausches mit der Reichsbahn in der Nähe des Bahnhofs will der Stadtrat Verhandlungen aufnehmen. — Der Bruchsaler Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft wurden die erforderlichen Baudarlehen für die beabsichtigten Wohnhausneubauten, darunter solche mit Wohnungen für kinderreiche Familien, bewilligt. — Die Versetzung eines Teiles der ehemaligen Gatterhalle an der Industriestraße auf städtisches Gelände am Kändelweg zur Verwendung als Feldscheune wird gutgeheißen. — Wegen Beleidigung eines Beamten des Fürsorgeamts wird der Stadtrat Strafantrag gegen den Täter stellen. — Eine Anzeige wegen Bedrohung eines Beamten des Gaswerks wird an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. — Ueber das Projekt des Stadtbauamts betreffend Erstellung von Wohnungen an der Industriestraße für kinderreiche Familien soll zunächst der Bauausschuß gehört werden. — Den Vorschlägen des Musikschulausschusses über die Beschäftigung eines Lehrers für Cellounterricht und einer weiteren Lehrkraft für Violinunterricht, der Abstufung des Schulgeldes nach Anfänger-, Mittel- und Fortgeschrittenen-Klassen stimmt der Stadtrat zu. — Zur Erstellung des Zweifamilienwohnhauses an der Industriestraße wurden die Bauarbeiten vergeben.

Kreis Heidelberg.

r. **Walldorf**, 19. Juni. **(Goldene Hochzeit und 80. Geburtstag.)** Am Dienstag begingen die Eheleute, Landwirt Joh. Abel und seine Ehefrau Katharina, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Am gleichen Tag feierte der Jubilar auch seinen 80. Geburtstag. 7 Kinder und 22 Enkelkinder bilden den engeren Familienkreis. Das Jubelpaar ist körperlich und geistig noch von seltener Frische.

r. **Sinsheim**, 20. Juni. **(Aus dem Bezirksrat.)** Die Gemeindevoranschläge der Gemeinden Dühren, Ehrstädt, Gemmingen, Hoffenheim, Michelfeld, Reihen, Schluchtern und Zuzenhausen wurden genehmigt. — Ferner wurden genehmigt: die Kapitalaufnahme der Gemeinde Schluchtern, die Kapitalaufnahme der Gemeinde Zuzenhausen, die Schuldentilgung von Untergimpern und die Erlaubnis zum Betrieb einer Wirtschaft in Untergimpern. — Für mehrere Landwirte in Adersbach, Helmstadt, Hilsbach, Neckarbischofsheim, Reichartshausen, Waibstadt und Zuzenhausen werden Entschädigungen für Viehseuchenverluste festgesetzt.

Kreis Mosbach.

Δ **Buchen**, 19. Juni. **(Zerstörungen im Friedhof und Anlagen.)** In der letzten Zeit mehrten sich die Fälle, daß auf dem Friedhof Blumen entwendet werden. Der Bürgermeister droht im Hinblick auf die Verwerflichkeit dieser Handlung im Betretungsfalle mit den schärfsten Strafen. Gebrandmarkt wird ferner, in einer stadtamtlichen Bekanntmachung, daß immer wieder mutwillige Zerstörungen in den Anlagen festzustellen sind in einem Augenblick, wo die Instandhaltung finanziell außerordentlich schwer fällt. U. a. wurden nachts mehrere Rosenstöcke in der Anlage vor dem Realgymnasium herausgerissen.

Kreis Offenburg.

= **Kehl**, 23. Juni. **(Spinale Kinderlähmung.)** Wie man hört, sind hier zwei Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Vermutlich ist die Krankheit von Straßburg herüber verschleppt worden, wo eine große Anzahl Kinder erkrankt sein sollen.

— **Seelbach b. Lahr**, 21. Juni. **(Auszeichnung des Feuerwehrkommandanten.)** Am Montag fand hier eine Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr statt, die die volle Schlagfertigkeit der Wehr bewies. Nach der Hauptprobe wurde dem ersten Kommandanten, Fabrikant Christian Himmelsbach, der über 40 Jahre der Seelbach-Feuerwehr angehört und seit 25 Jahren deren erster Kommandant ist, die höchste Auszeichnung, die die badische Regierung zu vergeben hat, das Feuerwehrehrenkreuz am blauen Bande, verliehen. Herzliche Glückwünsche des Regierungsvertreters, des Kreisvorsitzenden, des Bürgermeisters und zweiten Kommandanten begleiteten die Ehrung.

Kreis Freiburg.

♂ **Waldkirch**, 24. Juni. **(70. Geburtstag von Medizinalrat Dr. Eckert.)** Am heutigen Dienstag kann Medizinalrat Dr. Eckert in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Seit dem Jahre 1898, wo er von Walldürn hierher versetzt wurde, ist er bis vor wenigen Jahren als Bezirksarzt im Bezirk Waldkirch tätig gewesen. Er ist seit einer langen Reihe von Jahren auch dirigierender Arzt des Krankenhauses „Maxhaus" der Firma Gütermann in Gutach.

st. **Freiburg**, 23. Juni. **(Verpuffte Protestversammlung.)** Durch Zeitungsinserate wurden die Beamten und Festbesoldeten Freiburgs zu einer öffentlichen Protestkundgebung gegen das geplante Notopfer eingeladen. Der Besuch war verschwindend klein; es fanden sich nur 10 bis 12 Besucher ein. Diese geringe Teilnehmerzahl verbot die „Massenkundgebung" natürlich von selbst. Wie man nachträglich erfuhr, hatte ein Postbeamter die Einberufung auf eigene Faust unternommen, ohne vorher mit den Beamtenorganisationen Fühlung zu nehmen. Die Beamten blieben der Versammlung fern, weil sie der Auffassung waren, es handle sich um ein nationalsozialistisches oder kommunistisches Manöver.

= **Freiburg**, 20. Juni. **(Vom Schwarzwälder Erzbergbau.)** Im Mai wurden im Erzbergwerk Kappel (Schauinsland) durchschnittlich 161 Mann beschäftigt gegen 156 im April. Befördert wurden 350,88 Tonnen verhüttungsfähige Erze gegen 313 53 Tonnen im April.

Freiburg, 24. Juni. **(Spielplan des Stadttheaters.)** Dienstag, 1. Juli: Amnestie; Mittwoch: Die drei Musketiere; Donnerstag: Die drei Musketiere; Freitag: Amnestie; Samstag: Die drei Musketiere; Sonntag: neu einstudiert: Der Bettelstudent, Operette von Karl Millöcker; Montag: Wiener Blut.

Kreis Waldshut.

!! **Rothaus**, 21. Juni. **(Silberjubiläum.)** Anläßlich seiner 25-jährigen Tätigkeit in der Staatsbrauerei Rothaus wurde Braumeister August Schätzle in einer Feier im Kurhaus geehrt. Direktor Jäger gedachte der Verdienste des Jubilars um den Aufschwung des Unternehmens, während Aufsichtsrat Zeiser die Glückwünsche des Staatspräsidenten überbrachte. Außerdem wurde der Braumeister noch von Pfarrer, Gemeinderat, Arbeiterschaft und Angestellten gefeiert.

Kreis Villingen.

R. **Triberg**, 23. Juni. **(Schwarzwaldeinladung an die Zeppelinwerke.)** Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" seine engeren Fahrten in verschiedenen Richtungen wieder aufgenommen hat, ist durch die internationale „Verkehrsgemeinschaft Schwarzwaldbahn-Bodensee-Rheinfall E.V., Sitz Triberg", deren Geschäfte vom Städt. Verkehrsamt Triberg geführt werden, an die Leitung der Zeppelinwerke in Friedrichshafen die Anregung gegeben worden, das Gebiet der Verkehrsgemeinschaft, das bisher eigentlich nur in den an den Bodensee angrenzenden Teilen besucht worden ist, in einem Längsflug etwa von Kehl/Offenburg der Schwarzwaldbahn als Hauptrichtung folgend bis zum Bodensee oder umgekehrt, in eine regionale Fahrt einzubeziehen.

— **Villingen**, 21. Juni. **(Erwischte Fürsorgezöglinge.)** Am Donnerstag nachmittag wurden drei Fürsorgezöglinge festgenommen, die aus der Hüfinger Anstalt entwichen waren, nachdem sie erst seit drei Tagen dort untergebracht worden waren.

Brände.

= **Zell a. H.**, 23. Juni. **(Schadenfeuer.)** Am Samstag brach im Maschinenhaus der Papierfabrik ein Brand aus, wobei das Dachwerk teilweise ausbrannte. Die Brandursache wird dadurch erklärt, daß sich Aschenteile auf dem Gebälk festsetzen, die das Feuer verursachten. Durch das Eingreifen der Feuerwehren von Unterentersbach und hier konnte der Brand wieder gelöscht werden.

)(**Kippenheim b. Lahr**, 20. Juni. **(Werkstättenbrand.)** Aus noch unaufgeklärte Weise brach in der Werkstätte des Schreinermeisters Paul Stulz Feuer aus, das in den aufgestapelten Holzvorräten reiche Nahrung fand. Der Brand konnte jedoch, ehe er weiter um sich griff, gelöscht werden. Der Schaden wird auf ungefähr 3000 Mark geschätzt.

= **Waldkirch**, 24. Juni. Die Wirtschaft zum „Kreuz" auf der Höhe in Oberbieberbach brannte in der Nacht zum Montag bis auf den Grund nieder. Es fand gestern in der Wirtschaft eine kleine Festlichkeit statt und man nimmt an, daß durch unvorsichtiges Wegwerfen eines noch glimmenden Zigarettenstummels der Brand verursacht wurde. Das Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden.

Wieder ein Bügeleisen als Brandstifter.

ot. **Rotenberg** bei Wiesloch, 24. Juni. In der Wohnung des Feldhüters Joseph Weber in Rotenberg brach plötzlich ein Brand aus, der dadurch entstanden war, daß ein elektrisches Bügeleisen, mit dem am Abend gearbeitet worden war, nicht ausgeschaltet wurde. Glücklicherweise wurde das ausbrechende Feuer von den Hausbewohnern rechtzeitig bemerkt, sodaß es nicht auf das ganze Haus übergreifen konnte. Die Zimmereinrichtung wurde schwer beschädigt.

Unfall-Chronik.

Δ **Pforzheim**, 24. Juni. **(Durch Starkstrom getötet.)** Auf dem Meßplatz wurde am Montag abend beim Abschlagen der Buden ein 65 Jahre alter Mann durch Berühren der Starkstromleitung so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

h. **Graben**, 24. Juni. **(Unfall.)** Am Montag nachmittag wurde hinter dem Ortsausgang nach Hochstetten ein Mannheimer Kaufmannslehrling auf seinem Rad von einem überholenden Auto gestreift. Bei dem Sturz zog er sich einen Schlüsselbeinbruch zu.

Schwetzingen, 23. Juni. **(Tödlicher Verkehrsunfall).** Am Samstag Abend wurde auf der Mannheimer Landstraße der 46 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Georg Wilhelm Fluhrer von hier von einem Lastauto angefahren zu Boden geschleudert und so schwer verletzt, daß er eine Stunde später darauf starb.

Neckarhausen, 24. Juni. **(Tragischer Unglücksfall.)** Als der bei der Durlacher Hofbrauerei in Mannheim bedienstete 33 Jahre alte Chauffeur Heinrich Bauer II von Viernheim mit dem Abladen gefüllter Bierfässer beschäftigt war, platzte ihm der Magen. Trotzdem dem Unglücklichen im Mannheimer Krankenhaus sofort durch operativen Eingriff Hilfe wurde, starb er nach qualvollen Schmerzen.

— **Kehl**, 24. Juni. **(Schwerer Unfall auf einem Rheinkahn.)** Ein schwerer Unfall ereignete sich an der Einfahrt des hiesigen Hafens. Beim Einholen eines Rheinkahnes schlug an der Kabelwinde der Hebel zurück und traf einen Matrosen so schwer auf den Leib, daß er bewußtlos zusammenbrach. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Ꝺ **Konstanz**, 24. Juni. **(Beim nächtlichen Baden ertrunken.)** In der Nacht zum Montag ertrank beim Pulverturm im Rhein ein 42 Jahre alter Kaufmann von hier. Er hatte unsinniger Weise gewettet, nachts im Rhein baden zu können und mußte dies mit dem Tode büßen.

Immer wieder die ungeschützten Bahnübergänge!

Zusammenstoß zwischen Autobus und Albtalbahn.

— **Ettlingen**, 24. Juni. Ein gefährlicher Zusammenstoß ereignete sich am Montag kurz nach 12 Uhr mittags auf dem unbewachten Bahnübergang der Albtalbahn bei der Karlfriedrichstraße. Ein Privatomnibus wollte in dem Augenblick das Bahngleis überqueren, als ein Albtalbahnzug aus Richtung „Erbprinz" kommend mit dem Omnibus zusammenstieß. Glücklicherweise war er nicht besetzt, sodaß schwerer Sachschaden entstand. Das Kraftfahrzeug mußte abgeschleppt werden.

Starke Abkühlung.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Durchzug der zweiten Randwelle des Englandtiefs brachte gestern im ganzen Lande verbreitete Gewitter, die besonders auf der Baar (Hagelfälle und starke Regen) und im Bauland (Wertheim 42 mm Niederschlag) sehr schwer waren.

Heute morgen ist die seit Tagen bestehende Großwetterlage noch unverändert. Eine neue Tiefdruckrinne liegt über Frankreich. Ihr Durchzug steht uns bevor. Er wird verbreitete zum Teil heftige Gewitter und stärkere Abkühlung bringen, da im Rücken der Tiefdruckrinne sehr kalte Luftmassen anstehen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 25. Juni. Zum Teil heftige Gewitter mit nachfolgender stärkerer Abkühlung.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	17	26	14	—	wolkig
Königstuhl	758.1	17	24	14	—	halb bedeckt
Karlsruhe	759.7	19	28	15	—	heiter
Baden-Baden	759.6	17	29	14	—	"
Villingen	760.8	16	23	13	—	"
Bad Dürrheim	—	16	25	12	—	"
St. Blasien	—	15	24	10	—	halb bedeckt
Badenweiler	759.5	19	26	15	—	"
Feldberg*	637.1	11	18	9	—	"

Reisewetter für Deutschland.

Im ganzen Reiche hat der Durchzug verschiedener Gewitterfronten wechselndes, wolkenloses, heiteres und durch verschiedene kräftige Niederschläge schwüles Wetter gebracht. Die gewitterige Witterung mit westlicher Luftzufuhr wird auch heute anhalten.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 21 Grad.
Rhein bei Rappenwört 20 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 359 Ztm., gest. 26 Ztm.
Basel, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 148 Ztm., gest. 5 Ztm.
Kehl, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 319 Ztm., gest. 0 Ztm.
Maxau, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 505 Ztm., gef. 6 Ztm.
Mannheim, 24. Juni, morgens 6 Uhr: 403 Ztm., gef. 11 Ztm.
Caub, 24. Juni, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

HCH. SONNEBORN
Herrenschneiderei 1. Ranges
Deutsche u. englische Stoffe
Jetzt: Kaiserstrasse 167, 1. Etage
Ab heute bis 15. Juli Sonderpreise

Möbel-Sonderangebot
Einzig günstige Kaufgelegenheit!
Schlaf-, Wohn-, Herrenzimmer
Küchen, Polstermöbel
Unglaublich billige Preise
Größte Auswahl: ca. 200 Zimmer u. Küchen
Freie Lieferung — Warenkaufabk. Bad. Beamtenbank
HOLZ-GUTMANN
QUALITÄTS-MÖBEL
30 Karlstraße 30
Unverbindl. Besichtigung erbeten. Durchgehend geöffnet

Für das neue, enganliegende
Kleid
das bequeme, rückenglatte
Realko-Mieder
(Deutsches Reichspatent)
unsichtbarer Seitenschluß
Ohne Gummi, trotzdem verstellbar, koch- und waschfähig wie jedes Wäschestück.
Für jede Figur, ob schlank, ob stark, das passende Mieder
von RM. 10.50 an

Reformhaus „Albersia"
Karlsruhe
Amalienstrasse 23, Ecke Waldstr., Nähe Post.

Lieferungen
mit ½-Tonnen-Kasten-Lieferwagen, hier und auswärts, erledigt prompt und billigst Ruf-Nr. 2721. Lagerräume f. Auslieferungslager stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. W 7222 an die Badische Presse.

Umbau
Schreinerei hat Umbau gegen Möbel zu vergeben. Angebote unter Nr. E15294 an die Badische Presse.

Filiale
zu übernehmen gesucht. Kaution kann gestellt werden. Würde evtl. auch kl. Geschäft käufl. erwerben. Angeb. unt. F.W.7638 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Bestellungen auf
frische Einleg-Eier und Brathähnchen
nimmt entgegen 15974
Geflügelfarm Rittnerthof bei Durlach.
Lieferung erfolgt frei Haus. Telefon Nr. 5

Unterricht

Engländerin
ert. Unterricht z. perf. Erl. d. engl. Sprache. Währ. d. Sommermon. ermäß. Preise. (B907
Kaiserstraße 134.

Keine
Schnakenplage
b. Verwend. Prof. Dr. v. Kapff's „Bremsenschutz". Garant. zuverlässig und geruchlos. Wörner, Kleinert u. Co., Karlsruhe, Waldstraße 49. 16008)

Briefumschläge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr. 7

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer
Kaiserstr. 128, Tel. 1072

Ostfriesische Gemütlichkeit, hält stets ein Täßchen Tee bereit.
ff. Tee Ia ostfriesische Mischung
in seit Jahrzehnten bewährter Qualität. Verfand durch ganz Deutschland. Viele lobende Anerkennungen! Besonders empfehlenswerte Mischung Pfd. 5.00 RM. Ab 5 Pfd. nach allen Orten Deutschlands postfrei. (8192a)
J. Mindus, Emden (Ostfriesland), Norderstr. 2. — Tee-Versand.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. Juni 1930.

Steuerstrafen beim Landesfinanzamt Karlsruhe

Nach einer dem Reichstag zugegangenen Nachweisung über die Festsetzung und den Erlaß von Geldstrafen bei den Besitz- und Verkehrssteuern und bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben für das Rechnungsjahr 1929 wurden beim Landesfinanzamt Karlsruhe für 6018 Mark Steuerstrafen bei der Einkommensteuer aus Lohnabzügen festgesetzt, aber 1968 Mark erlassen.

Bei der anderen Einkommensteuer machten die festgesetzten Geldstrafen 164 974 Mark aus, erlassen wurden 15 934 Mark.

Bei der Körperschaftssteuer betrugen die Strafen 6000 Mark, erlassen wurden nur 200 Mark.

Bei der Umsatzsteuer wurden von festgesetzten Geldstrafen in Höhe von 213 269 Mark 43 525 Mark erlassen.

Bei der Vermögenssteuer blieb es bei den festgesetzten Geldstrafen in Höhe von 27 420 Mark.

Auch bei der Gesellschaftssteuer wurden keine Geldstrafen erlassen. Es wurden die verhängten Urteile in Höhe von 750 Mark rechtskräftig erhalten.

Bei den sonstigen Verkehrssteuern machten die festgesetzten Geldstrafen 8421 Mark aus, die erlassenen Geldstrafen 325 Mark.

Insgesamt wurden bei den Besitz und Verkehrssteuern Geldstrafen in Höhe von 426 852 Mark verhängt und für 61 052 Mark Steuerstrafen erlassen.

Bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben ergibt sich beim Landesfinanzamt Karlsruhe folgendes Bild:

Zölle, einschließlich Ein- und Ausfuhrverboten, erbrachten festgesetzte Geldstrafen in Höhe von 4 607 871 Mark. Erlassen wurden Strafen in Höhe von 821 920 Mark.

Beim Branntweinmonopol einschließlich der Essigsäuresteuer betrugen die festgesetzten Geldstrafen 2 900 092 Mark, die erlassenen Geldstrafen 704 703 000.

Bei der Tabaksteuer wurden für 58 031 Mark Geldstrafen verhängt und für 18 262 wieder erlassen.

Bei der Biersteuer machten die Geldstrafen 46 109 Mark aus, erlassen wurden 523 Mark.

Bei der Zuckersteuer wurden Geldstrafen in Höhe von 438 Mark verhängt.

Bei den sonstigen Verbrauchssteuern wurden 5839 Mark erlassen.

Insgesamt betrugen die Geldstrafen 6 721 545 Mark. Davon wurden 1 551 247 Mark erlassen.

Die Christlichen Metallarbeiter zum Notopfer.

Eine stark besuchte Vertreterkonferenz des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands in Karlsruhe, nahm Stellung zur gegenwärtigen Lage. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der u. a. erneut und nachdrücklichst die Forderung nach einem allgemeinen Notopfer erhoben wird. Die Darstellung, als ob es sich beim Notopfer um eine „Sonderleistung" der Festbesoldeten handele, entspreche nicht den Tatsachen. In Wirklichkeit handele es sich um die Heranziehung bevorzugter, von eigener und allgemeiner Sozialpflicht befreiter Kreise zu den selbstverständlichen Verpflichtungen der Volksgesamtheit. In diesem Zusammenhang bedauere die Konferenz außerordentlich, Gesinnung und Inhalt der Ausführungen, die Reichsfinanzminister a. D. Dr. Hilfer in der Presse zum Notopfer machte. Die Vertreterversammlung begrüße das Gesamtprogramm, welches die Regierung Brüning zur Milderung der Lage machte und erwarte von der Reichsregierung, daß sie auf ihrem Programm beharrt.

*

Vierhundertjahrfeier des Augsburgischen Bekenntnisses. Die Jubelfeier des Augsburgischen Bekenntnisses beging die Karlsruher evangelische Gemeinde durch eine festliche Feier, die am Sonntag, den 22. Juni, abends 8 Uhr, in der Stadtkirche stattfand. Die erhebende Feier begann mit den ernsten und wuchtigen Tönen der Toccata und Fuge in D-moll, die Herr Kirchenmusikdirektor Vogel meisterhaft zu Gehör brachte. Dann sang unter der Leitung des Chormeisters Herrn H. A. Mann der Kirchenchor „Herr Gott, Dich loben wir". Im Festvortrag sprach Herr Universitätsprofessor Dr. Hollrath aus Erlangen über die Bedeutung des augsburgischen Bekenntnisses für die evangelische Kirche. Dies Bekenntnis sei eine Gabe Gottes gewesen. Damals bei seiner ersten Verlesung im Reichstag von Augsburg habe das Bekenntnis freilich nur einen Achtungserfolg errungen. Aber es schlug damals die Geburtsstunde der evangelischen Kirche. Diese Gabe Gottes bedeute aber eine große Aufgabe für die evangelische Kirche. Sie habe nicht den Ehrgeiz politischer Geltung, aber sie habe das Vermächtnis des göttlichen Wortes rein zu bewahren und zu verkündigen. — Die Gemeinde sang darauf den ersten und vierten Vers des Lutherliedes. Mit dem Chor „Fest steht Dein Wort" und dem freudigen Orgelnachspiel in C-Dur von J. S. Bach fand die Feier ihren Ausklang.

= **In der letzten Bezirksratssitzung** wurde u. a. auch das Gesuch des Bäckermeisters Emil Haisch in Blankenloch zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im ehemaligen Forsthaus, jetzt „Waldkaffee", genehmigt.

§ **Unfälle.** Am Sonntag nachmittag brach sich ein lediger 21 Jahre alter Kaufmann beim Fußballspielen auf einem Sportplatz im Hardtwald das rechte Schlüsselbein. — Ein lediges Küchenmädchen kam in einer Wirtschaft hier zu Fall und zog sich einen Unterguß zu. — Im Hof eines Hauses der Goethestraße wurde ein 2 Jahre altes Kind von einem umfallenden Motorrad getroffen. Es erlitt einen Bruch des linken Schienbeines. — Am Montag vormittag stürzte auf der Schloßplatzstraße eine 12 Jahre alte Schülerin mit ihrem Fahrrad, wobei sie sich verschiedene Verletzungen zuzog.

§ **Schlägerei.** In der Nacht zum Sonntag kam es in einer Wirtschaft im Weiherfeld zu einer Schlägerei, wobei eine Person am Kopf erheblich verletzt wurde. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Der Täter gelangte zur Anzeige.

§ **Diebstähle.** Ein Schaustellerunternehmer von hier gelangte wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls zur Anzeige, weil er einen Zimmermann von hier um 184 Mark betrog, ferner einem Geschäftsmann von anvertrautem Geld eine kleinere Summe unterschlug und schließlich einem anderen Schausteller einen Packwagen im Wert von 300 Mark entwendete. Der Wagen konnte wieder beigebracht werden. Der Täter wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert. — Fünf Fahrräder wurden neuerdings als gestohlen gemeldet. Vier andere Fahrräder wurden herrenlos aufgefunden. — Einer Kellnerin wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein Damenmantel im Wert von 50 Mark entwendet. — Im Schwimmbad Maxau wurde einem Studenten eine Herrenuhr im Wert von 20 Mark gestohlen.

§ **Kleinfeuer.** Am Sonntag nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Gartengelände beim Albtalbahnhof gerufen, wo ein größerer Schutthaufen in Brand geraten war. Durch Aufschütten von Erde konnte das Feuer, das vermutlich durch einen weggeworfenen Zigarrenstummel entstanden war, gelöscht werden.

Rationierung im Güterverkehrsdienst.

Ueber dieses Thema sprach am ersten Tag der Verkehrswissenschaftlichen Woche in Karlsruhe Herr Geheimer Regierungsrat Sommerlatte, Reichsbahndirektor bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn in Berlin. Der Redner führte u. a. aus:

Die Reichsbahn hat in ihrem weiten Betriebe alle modernen Arbeitsmaschinen in Benützung, die als Ersatz für Handarbeit und Unterstützung für geistige Arbeit in Frage kommen. Sie wird bei Einführung des als wirtschaftlich und richtig Erkannten im Tempo gehemmt durch ihre schlechte Finanzlage. Sie verfolgt aber folgerichtig das Ziel, in möglichst großem Umfang Leerungsmaschinen und Ladungskrater einzuführen. Bei großen Abfertigungen werden elektrisch betriebene Zeigerwaagen eingebaut. Auf den Güterböden und Umladehallen werden Elektrokarren mit Anhängern eingesetzt, für jeden Elektrokarren werden mindestens zwei Köpfe erspart. Für die Behandlung der Wagenladungsgüter werden Kräne und Greifer, teils ortsfest, teils fahrbar, benützt. Besonderes Interesse verdient das elektrisch betriebene Transportband, welches zu Bananenentladung in Bremerhaven dient. Damit werden die empfindlichen Bananen ausgeladen, ohne daß sie Druck oder Stoß ausgesetzt sind. Die maschinelle Einrichtung im Zusammenhang mit einer glänzenden Beförderung der Bananen hat in großem Umfang die früher sich über Rotterdam abwickelnde Bananeneinfuhr nach Bremerhaven gezogen. Im vorigen Jahre wurden 79 Dampfer mit 5½ Millionen Büschen Bananen entladen und in 431 Sonderzügen abbefördert.

Eingehend beschäftigt sich die Reichsbahn zurzeit

mit dem Behälterverkehr.

In Amerika und in England sind Großbehälter in Gebrauch, die etwa 2—8 Meter lang, 2¼ Meter breit und 2¾ Meter hoch sind. Diese meist aus Stahl bestehenden, etwa 3—4 Tonnen Gut fassenden Kästen, können nur mittels Kranen oder besonders konstruierten Traktoren bewegt werden. In Amerika werden überwiegend Massengüter darin befördert, z. B. Ziegel- und Bruchsteine. Außerdem dienen sie den Spediteuren für Sammelgutladungen. In England hat sich ein reger Haus—Hausverkehr damit entwickelt. Dies wurde dadurch ermöglicht, daß in England die Eisenbahnen selbst die An- und Abfuhr der Behälter mit eigenen Autos oder Gespannen besorgen. Da in Deutschland der Reichsbahn die An- und Abfuhr der Güter in eigener Regie zurzeit nicht gestattet wird, müßte dafür ein Spediteur eingeschaltet werden. Hierdurch wird aber eine solche Verteuerung des Transports eintreten, daß die Ersparnisse an Verpackung, die bei Behälterbenützung eintreten, wieder verloren gehen.

Interessant ist, daß die englischen Bahnen ihre Behälter mit Schiffen über Hamburg nach Deutschland einführen, um elektrische Artikel, Badewannen und Glaswaren nach England zu holen. Die Reichsbahn hat bisher mehr Bau und Benützung von kleineren Behältern betrieben. Es sind dies meist Kästen aus Holzlatten, die etwa 1½—2 Tonnen Güter fassen und entweder mit eigenen Rädern oder durch sogenannte Hubkarren bewegt werden. Auch macht man zurzeit interessante Versuche in der Art, daß man beladene Autoanhänger auf Güterwagen setzt, zum Teil leere, und dort mittels Traktoren abführt. Das Eigengewicht der Anhänger wird dabei nur mit einem Teil der Frachtberechnung berücksichtigt. Mit den oben erwähnten kleinen Behältern hat die Reichsbahn auf vielen Strecken

einen schnellen Güterverkehr eingerichtet.

Es verkehren dabei kurze Züge, die nur aus Lokomotive und zwei, höchstens drei Wagen bestehen. Zwei möglichst große Güterwagen sind durch Ueberladebrücken und Faltenbalge zu einer Einheit verbunden. Es wird damit erreicht, daß die Güter unterwegs behandelt und von einem auf den anderen Behälter umgeladen werden können. Man hat auch einen fahrenden Güterschuppen in Gebrauch, der sich bestens bewährt hat.

Besondere Sorgfalt wendet man bei Neubauten und Umbauten

der Gestaltung der Abfertigungsräume

zu, um eine zweckmäßige Arbeitseinteilung und Verbesserung des ganzen Arbeitslaufes bei der Frachtbriefbehandlung zu erzielen. Die Arbeitsplätze der Beamten werden möglichst bequem gestaltet. Die hohen Stehpulte und die unbequemen Drehsessel sind verschwunden und haben einer neuzeitlichen Büroeinrichtung Platz gemacht. Für gute Beleuchtung jedes einzelnen Arbeitsplatzes ist gesorgt. Der Verkehr mit dem Publikum vollzieht sich an langen Tischen, wie bei einer modernen Großbank und ohne trennende Zwischenwände. Die Frachtpapiere gehen von Hand zu Hand, wie beim Fließverfahren. Dadurch wird viel Zeit und Arbeit erspart. Moderne Schreibmaschinen mit besonders langer Walze und Zählwerken ermöglichen es, eine große Reihe schriftlicher Arbeiten, die früher mit der Hand gefertigt werden mußten, mechanisch und in mehrfacher Ausfertigung herzustellen. Moderne Karteien erleichtern die Arbeit mit den oft vielen tausend Vollmachten und Sonderanweisungen der Verfrachter. Bei einer Reihe von Abfertigungen, wo besondere Verhältnisse vorliegen, sind moderne Registrierkassen in Benützung, die die Arbeitsleistung des einzelnen Beamten bedeutend erhöhen und Schreib- und Rechenfehler vollständig ausschließen.

Besonders interessant und wirtschaftlich ist die Vereinfachung der Frachtbriefvorprüfung durch sogenannte Adreßmaschinen, die eine ganze Reihe früher handschriftlich vorzunehmender Eintragungen, neuerdings sogar den ausgerechneten Frachtsatz für Stückgut mit einem Schlage deutlich lesbar auf den Frachtbrief aufdrücken.

Im Expreßverfahren,

hat man eine beträchtliche Vereinfachung dadurch erzielt, daß man anstelle der alten Expreßgutkarten eine neue Expreßgutkarte in Benützung nahm, in der in einem Arbeitsgang auf drei übereinanderliegende Expreßgutkarten, da die Rückseite der Karte karburiert sind, alle Eintragungen vorgenommen werden können. Die Karten werden nach Eintragung des Gewichtes durch ein laufendes Band zu einer Zentralabfertigung befördert, wo man die Fracht berechnet und einzieht. Dabei bedient man sich einer modernen Zählkasse. Diese vereinfachte Expreßgutabfertigung ermöglicht überall eine größere Zahl Annahmestellen zu schaffen und bringt eine solche Beschleunigung mit sich, daß selbst der größte Spitzenverkehr ohne Stockung abgewickelt wird.

Eine besondere Bedeutung für den Güterverkehrdienst der Reichsbahn hat

das Lochkartenverfahren,

bei dem man mit Lochmaschinen, Tabelliermaschinen und Sortiermaschinen die Bearbeitung des Frachtbriefes erledigt, die bisher handschriftlich mit Hilfe einer ganzen Reihe von Büchern bei den Abfertigungen erledigt wurden. Allerdings kostet die Durchführung des Lochkartenverfahrens der Reichsbahn eine große Menge Geld, wenn sie auch andererseits beträchtliche Ersparnisse nach sich zieht. Die Entscheidung über die Einführung dieses Verfahrens ist deshalb noch nicht getroffen, weil zur Zeit bei einer Reihe von Reichsbahndirektionen einige andere Abfertigungsverfahren geprüft werden, die ebenfalls eine wesentliche Vereinfachung, Verbilligung und Beschleunigung des bisherigen Systems mit sich bringen, ohne daß größere Aufwendungen für ihre Einführung und ihre Benützung gemacht werden müssen. Nach Beendigung der Versuche wird die Reichsbahn sich darüber schlüssig machen, welchem von den Verfahren sie den Vorzug gibt.

Die Darlegungen zeigten, daß die Reichsbahn andauernd bemüht ist, im Wege der Mechanisierung ihren Güterverkehrsdienst möglichst rationell zu gestalten, um sowohl für die Verkehrstreibenden, als auch für sich selbst die Vorteile einer größeren Beschleunigung und Verbilligung zu erzielen.

Die badischen Schulräte in Karlsruhe.

Der Verein Badischer Schulräte hielt am Samstag in Karlsruhe seine Jahresversammlung ab. Von Seiten des Unterrichtsministeriums waren Ministerialrat Künkel, die Oberregierungsräte Dr. Heidelberger, Walter und Huber erschienen. Die Versammlung nahm nach herzlicher Begrüßung der Gäste und der fast vollzählig erschienenen Mitglieder des Vereins durch Stadtoberschulrat Hofmann (Pforzheim) drei Referate über die Erziehung und den Unterricht des geistig schwachen Kindes entgegen, wobei das Thema von verschiedenen Gesichtspunkten aus durch Medizinalrat Dr. Stephani (Mannheim), Kreisoberschulrat Dr. Reitz (Heidelberg) und Schulrat Herkel-Mannheim beleuchtet wurde. An der Aussprache beteiligten sich auch Vertreter des Unterrichtsministeriums, die Prüfung und soweit möglich Berücksichtigung der vorgetragenen Anregungen zusagten.

Am Schluß des offiziellen Teiles der Versammlung überreichte der Vorsitzende mit Worten dankbarer und herzlicher Anerkennung an die zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannten Herren Geheimrat Dr. Sickinger-Mannheim und Kreisoberschulrat Ischler-Karlsruhe künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunden.

Der Nachmittag war der Erledigung interner Vereinsangelegenheiten gewidmet. An Stelle des infolge Versetzung in den Ruhestand ausscheidenden bisherigen hochverdienten Vorsitzenden Kreisoberschulrat Ischler wurde einstimmig Stadtoberschulrat Hofmann-Pforzheim gewählt.

Gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse.

Der nichtstaatlichen Lenderschen Lehranstalt in Sasbach, Amt Bühl, und der privaten Schloßschule in Salem, Amt Ueberlingen, wird aufgrund der Vereinbarung der Länder über die gegenseitigen Anerkennungen der Reifezeugnisse der Höheren Schulen das Recht zur Abhaltung der Reifeprüfung mit der Wirkung der gegenseitigen Anerkennung verliehen.

25 ₰
50 ₰
95 ₰
Rekord-Tage
Durch ständige Eingänge neuer Artikel
Durch unsere gewaltige Einkaufsmacht
Durch Konzentration auf diese 3 Preislagen
bieten wir immer
Rekord-Auswahl!
Rekord-Leistungen!
Rekord-Preise!
HERMANN TIETZ
KARLSRUHE
Größter Warenhauskonzern Europas im Eigenbesitz!

Zu dem Tode des Technikers Kurt Krieg,

der am Sonntag im Rhein ertrunken ist, wird uns mitgeteilt, daß Krieg keinen Versuch gemacht hat, den Rhein zu durchschwimmen; er sei lediglich auf der pfälzer Seite dem Ufer entlang geschwommen und sei nicht weit vom Wasser gewesen. Das Unglück habe sich etwa vier Meter vom Ufer zugetragen. Krieg sei mit dem Motorboot nach der pfälzer Seite gefahren. Es sei festgestellt, daß Krieg einem Herzschlag zum Opfer gefallen sei.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 24. Juni. (Funkspruch.) Der Tendenzumschwung an der Newyorker Börse machte eine allgemeine Befestigung der europäischen Börsenplätze zur Folge. Auch die Berliner Börse eröffnete durchweg erholt. Die Kurssteigerungen hielten sich im Rahmen von 1 bis 2 und teilweise 4 und 5 Prozent. Das Geschäft war jedoch nicht bedeutend. Die Spekulation schritt fast überall zu Deckungen. Teilweise sollen auch Anlagekäufe in einzelnen Werten erfolgt sein. Die relative Festigkeit der Kassakurse in den letzten Tagen wollte man mehr auf Bankinterventionen als auf Publikumsorders zurückführen. Die unsichere innerpolitische Lage und Meldungen über rückgängige Stahlwarenausfuhr, sowie der Streikabbruch im elsässischen Kalirevier blieben heute angesichts der in den letzten Wochen erfolgten Kursabschläge eindruckslos.

Besonders erhöht waren Dessauer Gas plus 6, Schubert u. Salzer plus 5, Schultheiß plus 4½, Salzdetfurth plus 5½, Berger, die unverändert einsetzten, gewannen nach den ersten Kursen 6 Prozent, da man von einem größeren Geschäft in Rumänien sprach.

Geld war mit 1¾ bis 4 Prozent angeboten, Monatsgeld 4½ bis 5¾, Warenwechsel 3⅞. Devisen lagen angesichts des niedrigen Geldsatzes fest. Kabel-Mark 4.1970, Pfunde-Mark 20.39⅝, Pfunde-Kabel 4.8590.

Im Verlauf machte die Erholung Fortschritte, ohne daß das Geschäft größeren Umfang annahm. Am Terminmarkt waren Kursbesserungen von 1 bis 3 Proz. zu verzeichnen. Berger erhöhten ihren Gewinn auf 9 Proz. Salzdetfurth und Rhein. Braunkohlen gewannen noch je 3 Proz., Reichsbank 3¼, Miag 2¾, Polyphon 2, Bergmann 1⅞, Schubert und Siemens je 2, Conti 1½, Ostwerke 2¼, Danatbank 1¾, Otavi ⅝ und Ilse 2. Eisenbahnverkehrsmittel erhöhten ihren Gewinn auf 3, da man von einer höheren Dividende sprach. Schwach lagen Bemberg, die 1⅞ verloren. Später konnte sich der Kurs um 1½ erholen. Die Dividenden-Erwartungen sind sehr herabgestimmt.

Der Privatdiskont blieb bei kleinsten Umsätzen unverändert 3½. Der Reportsatz wurde von den Banken mit 5 Proz. nach 5½ im Vormonat festgesetzt.

Die Börse schloß auf angeblich günstigen Fortgang der Kabinettsberatungen in freundlicher Haltung. Reichsbank lagen 9 und Berger 18 Proz. über dem gestrigen Schlußkurs. Nachbörslich hörte man Reichsbank 263, Berger 312, Farben 158.75, Lloyd 104, Verein. Stahl 88, Rütgers 60.25, Rheinstahl 110, Karstadt 109, Ilse 241, Rhein. Braunkohlen 270, Polyphon 223, Stöhr 93½, Neubesitz 9, Altbesitz 58⅝.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 24. Juni. (Drahtbericht.) Die Börse setzte auf allen Gebieten einheitlich mäßig erholt ein. Bereits der Schluß der gestrigen Abendbörse hatte etwas festere Kurse, veranlaßt durch Deckungen der Spekulation. Der gleichfalls feste Schluß der Newyorker Börse und vor allem auch kleinste Anlagekäufe aufgrund der stark ermäßigten Kurse führten kurz vor dem Prämienerklärungstag am Donnerstag zu Wiedereindeckungen der Kulisse. Besondere Anregungen waren nicht zu verzeichnen.

Die innerpolitische Situation bezüglich der Behebung der Finanzministerkrise und der Sanierung der Reichsfinanzen ist nach wie vor ungeklärt, sodaß eine gewisse Zurückhaltung nach wie vor vorherrscht.

Farbenindustrie befestigten sich um 2 Prozent. Die übrigen Chemiewerte nur wenig verändert. Am Elektromarkt gewannen Siemens 3, Schuckert 1¾, Gesfürel 1¼ zurück, während AEG. unverändert. Licht u. Kraft sogar noch 2 Prozent schwächer waren. Montanwerte konnten sich bei kleinsten Umsätzen durchweg ¼ bis ½ Prozent befestigen. Am Kalimarkt betrugen die Kurserholungen ½ bis 2½ Prozent. Stärker erholt lagen Schiffahrtsaktien, wo Hapag und Lloyd je 2 Prozent gewannen. Kunstseideaktien leicht befestigt. Akku um 1 Prozent. In etwa gleichem Ausmaße erholten sich auch Zellstoffwerte. Banken nur mäßig gebessert. Am variablen Markt ist die Nachfrage nach Junghansaktien bemerkenswert, ohne daß sachliche Momente dafür bekannt sind. Reichsbankanleihe gewannen 3½ Prozent. Holzverkohlung und Scheideanstalt je 1 Prozent schwächer. Gedrückt lagen noch Zement Heidelberg um ½ Prozent, Deutsche Linoleum um 1½, Wayß u. Freytag um ½ Prozent. Altbesitzanleihen gewannen ¼, Neubesitz ⅜ Prozent. Im Uebrigen waren Renten umsatzlos.

Im Verlaufe blieb die Börse außerordentlich ruhig und weiterhin zurückhaltend. Die erholten Anfangskurse konnten sich trotz der Geschäftslosigkeit zunächst gut behaupten. Tagesgeld ist zum Ultimo etwas gesuchter, im Satz noch unverändert 2½ Prozent.

Am Devisenmarkt liegen Devisen eine Kleinigkeit gebessert. Reichsmark gegen Pfunde 20.39¼, gegen Dollar 4.1970, London-Newyork 485.90.

Londoner Börse.

London, 24 Juni. (Drahtbericht). Anfang

	23. 6.	24. 6.		23. 6.	24. 6.		23. 6.	24. 6.
Engl. Cs. 2½	54⅜	54.5	Braz. Tract.	40½	4 ⅞	Glanzstoff	1⅛	1⅛
Anaconda	10	10⅛	Int. Holdgs.	5⅛	5⅛	Swed. Match	15	14⅝
Rio Tinto	34⅛	34⅛	Mex TramC	19.5	18	East Rand	10.9	10.6
DeBeersDef	7⅜	7.5	Celanes Ord	12.6	12.6	Schwd Kug.	11½	11½
Mex. Eagle	12.1	12.4½	Courtaulds	42.6	42.6	Intern. Nick.	23.5	24⅞
Royal Dutch	31⅜	31⅝	Polyphon	2 1/16	2 1/16	Kreug & Toll	27.5	27.76
ShellTransp	4¾	4¾	Gramophon	3 15/16	3¾	Mexic. Ligh	76	—
Can. Pacif.	205.5	206½	Columbia	3¾	4	4% Türk. unt	10.5	10½

Geld- und Devisenmarkt.

Berliner Devisennotierungen vom 24. Juni 1930.

	23. Juni Geld	23. Juni Brief	24. Juni Geld	24. Juni Brief		23. Juni Geld	23. Juni Brief	24. Juni Geld	24. Juni Brief
Buen. Air	1.541	1.545	1.530	1.534	Italien	21.94	21.98	21.97	22.01
Canada	4.189	4.197	4.191	4.199	Jugoslav.	7.402	7.416	7.410	7.424
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.80	41.88	41.80	41.88
Japan	2.069	2.073	2.069	2.073	Kopenhag	112.10	112.32	112.20	112.42
Kairo	20.86	20.90	20.885	20.925	Lissabon	18.77	18.81	18.78	18.82
London	20.35	20.39	20.367	20.407	Oslo	112.10	112.32	112.19	112.41
Newyork	4.189	4.197	4.192	4.200	Paris	16.44	16.48	16.45	16.49
Rio de J.	0.472	0.474	0.473	0.475	Prag	12.433	12.453	12.439	12.459
Uruguay	3.666	3.674	3.666	3.674	Island	91.98	92.16	92.06	92.24
Amsterd.	168.28	168.62	168.43	168.7	Riga	80.72	80.88	80.74	80.90
Athen	5.425	5.435	5.425	5.435	Schweiz	81.13	81.29	81.225	81.385
Br.-Antw	58.42	58.54	58.47	58.5	Sofia	3.035	3.041	3.037	3.043
Bukarest	2.490	2.494	2.493	2.497	Spanien	48.95	49.05	48.68	48.78
Budapest	73.25	73.39	73.35	73.49	Stockholm	112.47	112.69	112.60	112.82
Danzig	81.38	81.54	81.49	81.61	Reval	111.41	111.63	111.44	111.66
Helsingf.	10.54	10.564	10.552	10.572	Wien	59.11	59.23	59.14	59.26

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	23. VI.	24. VI.	Kabel Newyork:	23. VI.	24. VI.
Kabel	4.85	4.8589	Zürich	5.16¼	5.16
Paris	123.77½	123.78	Amsterdam	2.48⅞	2.4884
Brüssel	34.82	34.82	Warschau	8.92½	8.92⅛
Amsterdam	12.09¼	12.09	Berlin	4.1930	4.1975
Mailand	93.75	92.76	Tägl. Geld	2-4½%	1¾-4%
Madrid	41.7080	41.80	Monatsgeld	4¾-5½%	4½-5¾%
Kopenhagen	18.15¾	18.15¾			
Oslo	18.15½	18.15⅛			

Reichsbankdiskont ab 20. 5. 4½%

Züricher Devisennotierungen vom 24. Juni 1930.

	23. 6	24. 6		23. 6	24. 6		23. 6	24. 6
Paris	20.26½	20.25½	Stockh.	138.70	138.50	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.08¾	25.07½	Oslo	138.20	138.10	Athen	6.69¾	6.69
Newyork	516.22½	516.00	Kopenh.	138.20	138.10	Konstant	2.40	2.40
Belgien	72.03	72.02	Sofia	3.74½	3.74	Bukarest	3.07¾	3.06½
Italien	27.06½	27.03	Prag	15.31	15.31	Helsingf.	13.02½	13.02
Spanien	60.00	60.00	Warsch.	57.90	57.85	Br.-Disk	2	2¼
Holland	207.25	207.35	Budap.	90.32½	90.30	Buenos	1.91¼	1.90
Berlin	123.12½	122.98				Japan	2.55	2.55
Wien	72.85	72.83				Off.Disc	—	—

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 24. Juni. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kg. 297—300, Juli 290.5—291, September 259 bis 258.50 Br., Oktober 259.50, schwach; Roggen: Märk. 72 Kg. 172 bis 177, Juli 169.50—169, September 174—173.50, Oktober 175.50—175 Br., ruhig; Futter- und Industriegerste 178—184, stetig; Hafer: Märk. 150—161, Juli 169 u. Br., September 170—170.25 G., Oktober 175, ruhig; Weizenmehl 33.75—41.75 ruhig; Roggenmehl 22—24.90, etwas fester; Weizenkleie 7.60—8.10, still; Roggenkleie 7.75—8.00, still. Erbsen, Viktoria 24—29, Kl. Speiseerbsen 21—25, Futtererbsen 18 bis 19, Peluschken 17—18, Ackerbohnen 15.50—17, Wicken 19—21.50, Lupinen, blaue 15.75—17.25, Lupinen, gelbe 21.25—23.50, Rapskuchen 11 bis 12 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 16—16.50 (Basis 37 Prozent), Sojaextraktionsschrot 12.80—13.70 (Basis 45 Prozent) RM.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 24. Juni. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: 108 Rinder, 147 Ochsen, 319 Bullen, 436 Kühe und Färsen, 2 600 Kälber, 4 818 Schafe, 439 direkt zugeführt, 9 335 Schweine, 1 734 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt, 194 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern infolge schwachen Auftriebs glatt; bei Kälbern ziemlich glatt; bei Schafen gute Ware glatt, fette schwer verkäuflich; bei Schweinen glatt. Preise: Ochsen a 58—59, b 55—57, c 52—54, d 47—50; Bullen a 56—57, b 54—55, c 51—53, d 49—50; Kühe a 44—49, b 38—43, c 32 bis 37, d 26—30; Färsen a 54—56, b 50—53, c 44—48; Fresser 40—48; Kälber a —, b 65—71, c 55—65, d 40—50; Schafe a 1 —, a 2 62—63, b 1 55—60, b 2 37—42, c 45—52, d 33—37; Schweine a 60—61, b 61—63, c 62—63, d 62—63, e 60—62, Sauen 53—54.

Hamburg, 24. Juni. Schweine- und Kälbermarkt. Beste Fettschweine 57—58, mittelschwere Ware 58—59, gut leichte Mittelware 60—62, geringe Ware 55—61, Sauen 48—52, Auftrieb 4 683. Herkunft: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg; Handel mäßig. — **Kälbermarkt** (nur Dienstags): Doppellender, bester Mast —. Mastkälber, beste 67—72, mittlere Mastkälber 58—63, Kälber, geringe 50—56, Kälber, geringste 40 bis 55. Auftrieb 1 642; Herkunft: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg. Handel: langsam, Spitzentiere über Notiz bezahlt.

Pforzheim, 23. Juni. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 452 Tiere und zwar: 4 Ochsen, 6 Kühe, 49 Rinder, 20 Farren, 45 Kälber, 328 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt. Ueberstand: 8 Stück Großvieh, 12 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 54—57, b 50—53, Farren a 64, b und c 52—50, Kühe b und c 42—25, Rinder a 58—61, b 53—56, Kälber b 82—86, c 74—80, Schweine b 65—67, c und d 66—68. Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Bühl, 23. Juni. Schweinemarkt. Aufgefahren 304 Ferkel, 41 Läuferschweine. Verkauft wurden 304 Ferkel und 41 Läuferschweine. Der niederste Preis für Ferkel war 45 RM., der mittlere Preis 70 RM., der höchste Preis 90 RM.; für Läuferschweine war der niederste Preis 100 RM., der mittlere Preis 150 RM., der höchste Preis 180 RM. das Paar.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 24. Juni. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen. Juli 26.95, August 27.10. Tendenz ruhig-stetig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffsseite Hamburg für 50 Kilo netto): Sept. Juni 7.50 B, 7.40 G; Juli 7.50 B, 7.40 G; Aug. 7.50 B, 7.40 G; Sept. 7.60 B, 7.50 G; Okt. 7.70 B, 7.67 G; Nov. 7.90 B, 7.85 G; Dez. 8.05 B, 8.00 G; Jan.-März 8.30 B, 8.20 G; März 8.40 B, 8.30 G. Tendenz schwächer.

Bremen, 24. Juni. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 15.02 Dollarcents.

Bremen, 24. Juni. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (1 Uhr) in Dollarcent: Juli — G, 11.80 B; Oktober 13.70 G, 13.73 B; Dezember 13.86 G, 13.92 B; Januar 13.91 G, 13.73 B; Februar 14.12 G, 14.14 B; März 14.24 G, 14.28 B. Tendenz stetig.

Liverpool, 24. Juni. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Juli 7.07, Oktober 6.89, Dezember 6.91, Januar 6.94, März 7.01, Mai 7.08. Tendenz ruhig.

Berlin, 24. Juni. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 114.75, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent 194, Reinnickel in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 51—53, Feinsilber (1 Kg. fein) 46.25—48.25 RM.

Die Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank, Aktiengesellschaft, Berlin legt nach Ausverkauf ihrer Reihen VII und VIII von insgesamt 10 000 000 GM. eine neue Reihe IX von 5 000 000 GM. ihrer 8 Prozent Gold-Pfandbriefe zum Vorzugskurs von 99 Prozent in der Zeit vom 25. Juni bis 9. Juli 1930 zur Zeichnung auf.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	52%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	120%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	75%
Burbach	168%	Karlsr. Lebensverf.	245%	Wintershall	185%
DeutschLastauto	—	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 24. Juni 1930.

Reich und Staat

	23. 6.	24. 6.
Abl. Schuld I–III	58.75	58.62
Neubesitz	9	9
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b. 1000	94	94
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl.29	103⅛	103.8
6 Reich 27	84.75	
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	82.75	82.2
6 Bay. 27	85	85
6 Sachsen 27	83.75	83.6
7 Thür. 26	86.30	86.3
6½D.Reichsp.	100.4	100.4
Dt. Schutzgeb	3.4	3.5
5 Rh.M.G.	72.6	72
6% Farben	105⅛	106.5
10 Pr.Pfand 3940	101¼	101.2
8 dto. 47	99.8	99.8
8 dto. 50	101.5	101¼
8 dto. Komm.	98.5	98.5
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	16.75	16.9
4 Mex. abg.	12.5	12.5
4½ Oest.S.	47.37	47.37
4 Goldr.	26.5	26.8
4 Kronenr.	2	2
4½ Silber	—	2.8
4 Türk. Ad.	4.6	4.5
4 T.Bagd.I	5.7	5.5
4 T.Bagd.II	—	5.5
4 T. Zoll.	5.75	5.3
Türk.-Lose	—	—
4½ Ung. 13	21	—
4½ Ung. 14	25.8	25.37
4 Ung.Goldr.	23.2	23.2
4 Kronenr.	2.05	—
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	9	9.25
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	90.25	90
Allg. Lokalb.	148	147.5
Canada	26.5	28
Dt.Eis.B.Bet.	69.75	69.25
7 Reichsb.	94.12	94.12
Hamb.Paketf.	102	102⅞
Hamb.Hochb.	73	72
Hamb.Südam	—	—
Hansa	—	139.5
Neptun	123	—
N. Lloyd	102⅝	104
Schantung	77	77
Süd.Eisenb.	106¼	—
Bank-Aktien		
Adca	113¼	112.5
Bad. Bank	147	147
Bk. el. Werte	125	125
Bk. f. Brau	145.5	146.5
Barm. Bkv.	123.5	123
Bay. Hyp.B.	135	137
„ Vereins	141.5	142
Berl.Hdlsges.	160	159.5
Commerzbk.	142¾	141
Danz.Priv.	105.5	105.5
Darmst.Bk.	218.5	211
D.Asiat.Bk.	48	49
De-Di-Bk.	134	134
Dt.Hyp.Bk.	142¼	142
D.Uebf.Bk.	106	100
Dresdn.Bk.	134.5	134
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	5.5	5.4
Mein.Hyp.	143	143
Mitt.Bod.C.	203	203
Oest. Credit	27.75	28

	23. 6.	24. 6.
Pr.Boden	142	142
Reichsbank	256	261
Rh.Hyp.Bk.	139.5	—
Südd.Bod.Cr	—	139.5
Vbk. Hamb.	125	125
Wiener Bkv.	10.62	10.62
Industrie-Aktien		
Accumulat.	145	145
Adlerh. Gl.	75	75
A.K.U.	86.5	86.5
A. E. G.	149¾	150¼
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	151	151
Ammend. P.	135.5	135.5
Aschaff.Bräu	156	156
Aschaff.Zellst.	118	117.5
Augsb.NM.	85	84
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	115	115
Bamb.Mälz.	114¾	114¾
Barop Walz	55.87	55.75
Basalt	34.25	35
Bayr. Mot.	81.37	80.25
Bayr.Spieg.	56.25	55.5
J.P.Bemberg	98	97.75
Berger Tfb.	301	308
Bergm. Elel.	—	174¾
B.Karlsr.J.	56	66.37
Berl. Kindl.	614	615
Bl. Masch.	61	61
Berth.Mess.	39	39
BrauhNürnb.	155¾	155¾
Brk. Brik.	147	147
Brschw. K.	228	228
Brem.Besigh.	60.12	60.12
Brem.Bulk.	136	136
Brem.Wolle	140.5	141
BrownBoveri	118	118
Buderus E.	—	70
Calmon Asb.	20	19.12
Capito Kl.	52	52
Charl. Wass.	98.5	98.5
J.G.Chem. voll	180¼	182.5
dto. 50 %	186.5	187
Ch. Buckau	84	87
Ch. Heyden	60.12	59
Ch. Gelsenk.	55	56
Ch. Albert	42.5	40.25
Chade	315.5	316
Conc. Berg	73.5	73
Conc. Chem.	—	—
Conc. Spinn.	54	54
Ct. Caoutch.	164¾	167.5
Ct Linol. Zürich	207	207
DaimlerBenz	33.75	33.12
Dt. Atl. Tel.	105	105
Dt. Asphalt	111.5	111
Dt Conti-G.	145.5	152
Dt. Erdöl	91.25	91.75
Dt. Jute	—	—
Dt. Kabel	74	74
Dt LinolW.	201.5	202¾
Dt. Post	27	27
Dt. Schachtb.	94	94
Dt. Spiegel	84	84
Dt. Steinzg.	167	170
Dt.Telephon	120	120
Dt. Ton	125¾	125
Dt. Wolle	10.75	10.75
Dt Eisenh.	69	69.12
Dortm.Aktien	225	223
„ Union	250	250¼
Dr.Schnellpr.	64.5	68.5
Düren Metall	130	130
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	95.5	94.5
Dyn Nobel	80.12	80.2
Engest. Salz	—	—
Eilenburg K.	53	53
Eintracht	140.5	140¾
Eis.Sprottau	43	42

	23. 6.	24. 6.
Eisenb. Verk.	176	179.5
El. Liefer.	148	140¾
El.Licht Kraft	146.5	145¾
Engelh.Bräu	221¾	220
Enzing.-U.	78	77.5
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	102.5	102
Eschw.Bg.	214	214
Ess.Steink.	—	—
Fahlbg.List	64.5	64
Falkenstein	108.5	108.5
Faradit	19.75	19.75
J.G.Farben	156⅛	159
Feinjute	—	—
Feldm. Pap.	154	109⅝
FeltenGuill.	108	152
Flöth.Masch.	—	32
Ford Motor	191	190.5
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	183¾	183¾
Gg. Greiling	—	—
Gels. Bw.	—	128.5
Genschow	—	65
Germania P.	137	139.5
Gerresh. Gl.	—	115
Ges.f.e.Unt.	143.5	143⅞
Girmes Co.	128	128
Gladb.Wolle	137	136.5
Glas Schalke	—	—
GlückaufBräu	144.5	144
Goedhardt	144.5	142
Goldschm.	—	56.5
Görl. Wagg.	104¼	104.5
Gritzner	—	34
Großh.Webst.	147	147
Großmann	—	—
Grün & Bilf.	170	174
Gruschwitz	64	64.25
Guanowerke	—	—
Gundlach	—	—
Haberm. G.	115	112
Hacketh D.	90.5	90.25
Halle Masch.	84	84
Hamb. El.	132	132⅛
Hammersen	124	120
Hann.Masch.	34.37	32.75
Harb.Gummi	67	67
Harpener	121.5	121.5
Hedwigsh.	97.5	96
Heid.Bau.	—	—
Hellm. Littm.	68.5	69.5
Hemm.Zem.	143	—
Hilpert M.	—	—
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	127	—
Hirschb. Ld.	84.75	84.75
Hoesch	—	94.5
Hoffm. St.	—	68
Hohenlohe	—	67
Holzm. Ph.	90.5	90.5
Horchwke.	51	55
Hotelbetr.	133.5	133.5
C.M.Hutsch.	56.5	58.5
Lor. Hutsch	85	89.25
Ilse Bergb.	—	240
Dto.Genuß	117.5	117⅝
Industrieb.	42.25	44.5
Jeserich	46.25	46
Jüdel	120	118¾
Junghans	38	38.5
Kahla Porz.	42	41
Kali Chemie	146	146
Kali Aschl.	201.5	203
Karstadt	108⅞	110
Klöcknerw.	100	100
Knorr C. H	186	186
Köhlm. St.	60	61
Kolb & Sch.	115⅛	115
Kollm. Jourd	—	30.25
Köln-Neuess.	91	91.25
Kölner Gas	50	49
Kört Gebr.	52	50.5
Kört El.	106¼	106
Krauß & Co.	—	—

	23. 6.	24. 6.
KunzTreibr.	89	89.75
Küppersb.	108	123
Laymeyer	160	158
Laurahütte	35	37
Leipz.Riebeck	137	137.5
Leopoldsgr.	50.5	58.5
Lindes Eis	161.5	159¾
Lindström	570	575
Lingel Sch.	75	75
Lingnerw.	83	83
Lorenz Tel.		189
Lüdenscheid	56.5	56.5
Magirus	24	23.5
Mannesm.R.	95	94.87
Mansfeld	69	67.5
Maschb.Unt.	46	46.5
M.Buckau-W.	118	118
Max-Hütte	147	147.5
M. W. Lind	76.75	76.75
„ Sorau	155	154.5
„ Zittau	44	43.5
Merk. Wolle	140¼	140
Metallges.	114	114¾
Mey.-Kauffm	30.25	30.25
Mez A.-G.	81.5	81.5
Miag	111	112.5
Mimosa	224	223
Minimax	94.5	94.5
Mitteld. St.	116	117
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	50.12	50.12
Mot. Deutz	67	67
Mülh. Bg.	99	99.5
Nation.Auto	14.5	13.12
Neckarwke.	123	123
Ndl. Kohle	140	140
Nordd.Eis	102.5	102¼
„ Steingut	—	—
„ Trik.	80.5	80.5
„ Wolle	81.5	81
Nrdf.-Hchf.	177	177
Nbg.Herkul.	27	26.75
Ob.-Bedarf	63.5	63
Ob. Koks	101⅜	102⅛
dto. Genuß	92	9.25
Orenstein	69	69
Ostwerke	234	237
Phönix Bg.	89.87	88.12
Phönix Brk.	64	64
Pintsch	193.5	—
Pittler Wkz.	146	146
Poege el.	17	17.75
Poege Vorzg.	—	38.5
Polyphon	222	222
Preußengr.	121	121
RadebergExp	185.5	187.5

	23. 6.	24. 6.
Nassau.Farb.	—	70
Reichelbräu	248	248.5
Reichelt M.	34	34.75
Rheinfelden	150	149
Rh. Braunk.	211⅞	216
„ Elektro	143	143¼
„ Möbel	62	62
„ Stahlw.	108¾	109⅛
R. W. E.	167¾	167⅛
„ Westf.K.	97	96.75
RW.Spreng	66	66.5
Richter Dav.	118.5	116.5
Riebeck-Mont	—	101
Roddergr.	660	660
Rosenth.P.	81.5	84
Rütgersw.	61	60.25
Sachsenw.	99	99
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	104	103
„ Webstuhl	60†	61
Sachtleben	158.5	157.5
Sal. Salz	—	†
Salzdetfurth	363.5	365.5
Sangerh.M.	112	112
Sarotti	105¼	111
Schering ch.	330	330
Schlegelbräu	175.5	177
Schl.Berg-Z.	—	51.5
Schl.B.Beuth	100	100
Schl. El. B.	146	149¼
Schl. Portl.	147¼	147.5
Schl. Text.	15.25	15.37
Hg. Schneid.	96.5	96.5
Schub. Salz	209	214.5
Sch. Cremer	72.75	72.75
Schuckert el.	163¾	165
Schultheiß	288	289
SchwelmEis.	130	130
Sieg-Sol.G.	13.12	—
SiegersdWerk	47	48
Siem. Gl.	121	120.5
Siem.Halske	216¾	218.5
Sinner A.-G.	102.5	102.5
Staßfurt ch.	25	25
Stett.Cham	67	67
Stock & Co.	80	80
Stöhr Kg.	92	91.25
Stolb.Zink	85	85
Stollwerk	101	103
Strals. Sp.	223.5	217.5
Südd. Imb.	40.5	40.5
Südd. Zuck.	157¼	157¼
Svenska	304	301
Tel. Berlin	—	—

	23. 6.	24. 6.
Thörl Oel	77.5	78.5
Thür. Gas	145¼	146.5
Tietz Köln	147¾	147¼
Transradio	115	115
Tuch Aach.	114	114.5
Tüll Flöha	—	40
Gebr. Unger	42	41
Union chem.	48	48
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	101	101
Ver.Böhlerst.	126	126
„ chem.Char	62.5	62
„ Dt. Nickel	146.5	143
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	112	110.5
„ Gothania	98.75	98.75
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	40	40
„ Pinsel	21.75	21.75
„ Portland	168	167.5
„ Schuhf.Be	43.5	43.5
„ Stahlw.	88.5	88.12
„ Zypen	149½	174
Vikt. Wke.	55.5	55
Vogel Tel.	—	86
Vogtl.Masch.	56	55
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	47	47.25
Waff.Gelsenk.	132.5	132¼
Wegelin	51	51
Westereg.	204	206
Wicking	106	105
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	62	62
WittenerGuß	46	46
Witt. Tief	97.5	97.75
Zeiß-Ikon	—	84
Zeitz Masch.	103	104
Zellst.Ver.	90	89
Zellst.Waldh.	156	158
Versicherungen.		
Aach.M.Feue	318	322
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	240	240
Vikt. Allg.	2450	2570
Vikt. Feuer	405	403
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	92	91
Neu-Guinea	305	300
Otavi	54.75	46.12

† exkl. Div.
§ exkl. Bezugsrecht.

Berliner Termin-Notierungen

	23. 6.	24. 6.
AG.f.Verk.	89.75	90
Allg.D.Lokalb	149	—
D.Reichsb.Vz	94	94.25
Hamb.Paket	100⅞	103¼
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Süd	168	167
Hansa Dampf	—	139
Nordd.Lloyd	101¾	103¾
Otavi Minen	45.25	46.5
Allg.D.Credit	113¾	112⅞
Bk. f. Brau	145	149
BarmerBankv	123¼	123¼
Bay.Hy.Wech	138	138
Bay.Vereinbk	142	142
Berl.Hdlsges.	159.5	161
Commerzbank	141⅝	142¼
Darmst.Bank	208	211⅜
De-Di-Bk.	134	134.5
Dresdn.Bank	134	134
A.K.U.	85.62	88.25
Allg.El.Ges.	149	150.5
Bay.Motore	—	82.5
Bemberg	98	95.75
Bergm. El.	174	179
Berl. Masch.	59.25	59.5
BrownBove	—	—
BuderusEis.	70.75	70.75
Charl.Wasser	97.75	98.5
Comp.Hispan	315.5	316
ContiCautch	162	168
Daiml.-Benz	33.5	33.25

	23. 6.	24. 6.
Dt.Conti	145	152
Dt.Erdöl	90.12	91
Dt.LinolWke	200¼	203
Dynam.Nobel	—	—
El.Lieferung	138¼	139.5
El.Licht-Kraft	145	146
EssenerSteink	—	—
Farbenindust	156	158⅝
Feldm.Pap.	151¾	152¼
Felten-Guille	108.5	—
Gelsenk.Berg	129.5	129¼
Ges.f.e.Unter.	142¼	143.5
Goldschmidt	56.5	58
Hamb.El.Wke	131¾	133
Harpen.Berg	121.5	—
Hoesch Stahl	90.75	94.75
Holzmann	90.5	91
Hotelbetr.	—	133
Ilse Bergbau	236	241
KaliAschersl.	200⅜	204
Karstadt	107.5	109
Klöcknerwerke	100	100¼
Köln-Neuessen	88.5	92.5
Mannesmann	94.75	95.25
Mansf. Berg	69.5	68
Masch.Bau	45.75	46.5
Metallges.	114	114¾
Miag	110¼	113
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	49	49

	23. 6.	24. 6.
Nation.Auto	14	13.5
Nordd.Wolle	81.12	82
Nrdf.-Hchf.	177	179
Oberbedarf	—	—
Oberschl.Koks	101	102
Orenstein	68	69
Ostwerke	231¼	238.5
Phönix Berg	88.37	88.25
Polyphon	220§	223.5
Rhein.Braun	212.5	217
dto. Elektro	—	145¼
Rheinstahl	108⅜	110
RWE.	165.5	167
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	58.62	60.12
Salzdetfurth	365	371.5
Schl.El.,B	146	150
dto.Portland	146.5	146
Schub.-Salze.	207	214
Schuckert El.	161.5	165
Schultheiß	284.5	293
Siem.-Halske	214.5	218
Stöhr	91.5	93.5
Svenska	302	303
ThüringerGa	147	147.5
Leonh.Tietz	146	—
Transradio	—	116
Ver. Stahlwke	88.12	88
Westeregeln	204	208
Zell Waldhof	156	157.5

Frankfurter Börse

vom 24. Juni 1930.

Deutsche Staatspapiere

	24. 6.
Dt. Werth.	94.25
6% Reichsanl.	87.75
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	82.5
6½% Hess. I	97
6½%Reichsp.	100.4
Altbesitz mit Abl.	58.6
Neubesitz ohne „	8.9
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	3.4
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	82.75
6% Darmst. 26	92.75
7% Dresd.St.A.26	85.5
7% Frankf. 26	88.5
Heidelbg. Stadt A. 24	84.5
8 Ludwigsh. St.A.26	92
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	102
8% Mannh. St.A. 26	94
6% Mannh. G.A. 27	78
8% Pforzh. 26	94.25
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	19.25
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.35
6 Großkr. Mannh. 23	16.8
6 Heidelb. G Holz	26
5 Hess Braunkohl	—
6 hess. Volksst. Rogg.	6.5
6 Mannh.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.2
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	99
Rh. Hyp. Bk. 24–25	—
Rh. Hyp Bank 5–8	99.10
dto. S. 31–34	100¼
4½ Anatol. I.	14.25
4½ Anatol. II.	14.25
3 Salonique M.	8.75
5 Tehuant.	10.25

Bank-Aktien

	23. 6.	24. 6.
Adca	113¼	113
Bad. Bank	148	147
Bk. f. Brau	140	146
Bay. B.-C. Würzburg	147	140
Bay.Hyp.W.	137	137
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	209.2	211
De-Di-Bank	134	134.5
Dresdn.Bk.	134	134¼
Frankf.Bk.	100	100¼
Fr.Hyp.Bk.	149	149
Fr.Pfd.Br.B.	149	149
Oest. Credit	27.8	27.8

	23. 6.	24. 6.
Pfälz.Hyp.Bk	140.5	140.5
Reichsbank	256¾	—
Rh. Hyp.	153.5	153.5
Südd.Bod.Cr	139	139
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.62	10.62
Wib. Nbk.	145	145
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	94	93.62
Hapag	102	102.5
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	101¾	103¾
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	244	241
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	140	141
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	150	150.1
Bad. Masch. Durlach	133	134
Bayr.Spieg.	56.25	56.25
Bergm. Elek.	—	164
Brem.Besigh.	59.5	51.5
BrownBoveri	118	118
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	114	113
DaimlerBenz	33.62	32.87
Dt. Erdöl	90	89.75
„ G.S.Sch.	144	144
„ Verlag	174	174
Dyckerh.Wid.	95	95
El.Licht u.Kr.	149	145
El. Liefer.	—	139
Emag	71	71
Enz.-Union	77	78
Eßl. Masch.	44.25	44.25
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	156.5	159¼
Feinm. Jett	—	—
Felten Guill.	—	110¼
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50.5	51.5
„ Masch.	—	25
Geiling u. Co	27	28
Goldschm.	55	56
Gritzner	34.5	34.5
Grün u. Bilf.	172	174
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	24.5	24.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	74.5
…nerMasch.	200	200
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	126	126
Hoch u. Tief	83	83
Holzmann	91	91
Holzverkohl.	94.5	95
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	38	38.62
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	126	126
Knorr C. H.	185	186

	23. 6.	24. 6.
Kolb & Sch.	—	—
Kons.Braun	50	50.5
Krauß & Co.	—	—
Lahmeyer	—	158¼
Lechwerke	98	—
Ludw.Walz	98	98
Mainkr.	—	—
Metallg.	—	113.5
Met.Knodt	36	36
Mez Söhne	81	81
Miag	112.5	111
Mot.Darmst.	49	50
Deutzmotor	67¾	67
Oberursel	117¼	118
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	24
Pf. Näh. K.	—	13
Rein.Gebh.	113	113
Rh.El.Vorz.	89	86.5
Rh.E.Mm.	144.5	143.5
RöderGebr.	105	100
Rütgersw.	—	—
Schlink Co.	81	81
Schnell, Fr.	37	37.50
SchriftStemp	118¼	118¼
Schuckert N.	164.5	165
Schuh Bern.	44	44
Seil Wolff	—	53
Siem.Halske	217	219
Sinalco	148	149
Südd.Zucker	156¼	156¼
Thür.Lief.	102.5	19.25
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffk.	71.5	70.5
Ver.D.Oelf.	75	75
Ver. Faß	22	21.5
Voigt Häffn.	150	150
Voltohm	—	—
Wanß&Freyt.	75	73.5
Wolff W. Bl.	80	80
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	118	118.5
dto.Memel	110	112.5
ZellstWaldhof	106.5	106.5
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	213	213
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	232	236
KaliAschersl.	202	201.5
Kali Wester.	202	205
Mannesm.	95	—
Mansfelder	—	—
Phönix	—	88
Rheinstahl	—	—
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	105	105
V. Stahlw.	88.5	88.2
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	200.5	200
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Frkf.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	120	—
Frankf.300er	360	—
Mannh.Vers.	58.5	58

Berliner Freiverkehr

	24. 6.		24. 6.		24. 6.
Bk. f. Mont.	125	Msch.u.Kranb	—	Halle Kali	—
Becker Stahl	65	Dr.P.Meyer	90	Kaliindustrie-Wintershall	185.5
Dt Gasolin	48	MüllerKaffee	30	DiamondAkt.	9–9.12
Dt. Lastauto	13	NationalFilm	90	dto Vorzüge	8
Dt. Petrol.	51	R.Bodengel.	28	Kalao	150
Faber Bleist.	125	Ravene Stahl	162	Salitrera	—
GlückaufBrkhl	—	J.D.Riedel	61	Siom Salp.	ca. 5
Großkr.Frank	140	Scheidemandel	50	SüdseePhos.	—
Haagen-Rött.	40	Stoew.Auto	25	Chade B. A.	—
Hann Wagg.	—	Terra Film	54	dto Span.	0.95
Hansa Lloyd	—	Ufa Film	90.5	Ptsb Intern.	0.75
Kabel Rheydt	—	dto Bonds	97.5–98	Russenbank	
Lerche&Nipp.	70	Adler Kali	—		
Linke-Hofm.	71	Bb.Krügersh.	167.8		
Manoli	—				

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Tor zur Macht

35

Roman von Gertrud von Brockdorff

Aus dem Walde hinter ihm saust ein Motorfahrer, stoppt, als er Thorstensons ansichtig wird.

„Steigen Sie auf!“ schreit der Mann im Lederdreß ohne Einleitung. „Ich bin Ihnen gefolgt. Ich arbeite in Daguenets Auftrage.“

Thorstenson hört nichts weiter. Er sitzt schon hinter dem Fahrern, sieht das bleiche Band der Landstraße in sausender Hast unter sich dahinrasen.

Bettina hört das Geräusch des Autos unter den Edelstanien und preßt das Auge gegen die runde Oeffnung, um besser sehen zu können.

Das Auto kommt zwischen den Bäumen hervor — sehr schnell wie ihr trotz der blitzhaften Kürze der Beobachtung scheinen will, und hält neben dem schmalen Rasenstreifen.

Bettina zuckt plötzlich ins Zimmer zurück, drückt die Hände aufs Herz, stürzt wieder ans Fenster.

Ein Mann ist aus dem Wagen gesprungen, steht, vom Mondlicht greli beleuchtet, neben dem Rasenstreifen, hantiert mit Schlüsseln.

Dieser Mann ist Paludan.

Bettina erkennt ihn mit voller Deutlichkeit. Er taucht nur für wenige Sekunden in den Lichtstreifen, ist gleich darauf verschwunden. Dann sind eilige Schritte im Hause. Schritte im unteren Stockwerk.

Bettina ist erstarrt neben dem Fenster stehen geblieben. Ihre Hände krampfen sich um den Riegel. Paludan und Folkener! — Was will Paludan hier? — Etwas in ihr stürzt zusammen. Sie fühlt es deutlich wie einen körperlichen Schmerz, sie tastet sich mühsam durch die von matten Möbelschatten erfüllte Dunkelheit des Zimmers, kauert auf dem Bettrande.

Wollen die Schritte im Hause heute abend nicht zur Ruhe kommen?

Es ist ein hastiges Auf und Nieder über ihr. Möbel werden gerückt, dann kommt jemand die Treppe vom Giebelzimmer herunter. Pochen an ihrer Tür.

„Bettina!“ ruft Folkeners Stimme. „Wach auf, Bettina! Oeffne sofort!“

Die Erregung, die aus der Stimme klingt, geht plötzlich auf sie über. Sie tastet nach ihrem Schlafrock, sie schiebt den Riegel zurück und steht im Wohnzimmer, in dem ein Armleuchter brennt.

Folkener ist da. Gottlob, es ist wirklich Folkener!

„Kleide dich sofort an, Bettina! Die Polizei ist hinter uns.“ Seine Stimme ist anders als sonst. Auch sein Wesen ist anders.

Die Flammen der Kerzen geben seinem Gesicht etwas Flackerndes.

Bettina tritt einen Schritt zurück, steht hell und schmal an die dunkle Tür gelehnt.

„Folkener —“ sagt sie langsam. „Wissen Sie, daß Paludan in diesem Hause ist?“

Sie sieht, wie er zusammenzuckt. Er steht fassungslos vor ihr. Er starrt sie an wie ein Gespenst. Plötzlich verwandeln sich seine Züge, sie werden wild und böse — nein, es sind gar nicht mehr Folkeners Züge.

In diesem Augenblick erkennt ihn Bettina.

Sie hebt abwehrend die Arme.

„Paludan!“ schreit sie lang und gellend.

Der Mann stürzt sich über sie.

„Sprich den Namen nicht aus!“ keucht er verzweifelt. „Du sollst den Namen nicht aussprechen!“

Sie entwindet sich seinen Händen, sie schüttelt ihn ab mit der unheimlichen Kraft, die das Entsetzen verleiht, sie stürzt ins Eßzimmer, findet irgendwo im Dunkeln eine Tür, steht draußen in der weißen Halle mit den Hirschgeweihen.

„Paludan! — Paludan!“

Ist es der Klang ihrer eigenen Stimme, der von den Wänden widerhallt? Sie läuft durch die Diele spürt die brennende Kälte der Steinfliesen unter den nackten Sohlen.

Mondlicht bricht grell durch die Glastür, nein, nicht Mondlicht. Es ist der Schein einer Laterne.

Bettina klammert sich an die Klinke. Die Tür ist nicht verschlossen. Die Tür gibt nach.

Ein Mann steht draußen auf der Terrasse.

„Bettina, um Gottes willen, Bettina!“

Es kann natürlich nicht Thorstenson sein. Oder ist es doch Thorstenson? Sie sieht ihn aus irren Augen an. Ihre Lippen formen an einem Namen. Aber sie bricht zusammen, ehe sie imstande ist, diesen Namen zu nennen.

*

Sie fangen Folkener nicht lebend. Sie finden ihn mit durchschossener Schläfe im Wohnzimmer liegend. Seine Oberlippe ist in die Höhe gezogen. Sein Lächeln ist böse und höhnisch.

Thorstenson deckt ein Tuch über das Gesicht, weil er nicht imstande ist, dieses Lächeln zu ertragen.

Im Giebelzimmer finden sie Paludans Schlapphut und seine dunkle Brille. Auch Bart und Perücke sind da und zwei gefäschte Pässe, deren zweiter das Bild und das Signalement Bettinas trägt.

Alle diese Gegenstände sind im Zimmer verstreut, als hätte ein Mensch sie beim Umkleiden hastig von sich geworfen.

Es brennt noch eine Kerze in dem großen dreifenstrigen Raum. Ihr Licht flackert über Schränke aus hellem Birkenholz und über die schwarzen Intarsien des alten Sekretärs zwischen den Fenstern.

Der Sekretär steht offen. Ein klaffendes Schubfach mit beschriebenen Blättern. Bettinas Name.

„Er hat zurückkehren und dies alles an sich nehmen wollen, während ich mich ankleidete.“ flüstert Bettina.

Bettina hat sich überraschend schnell erholt. Sie erscheint still und gefaßt. Aber sie gewinnt es nicht über sich, die Blätter anzurühren.

„Es betrifft dich selber so gut wie mich, Einar.“

Thorstenson starrt auf die Blätter. Es scheint Folkener Schrift und scheint doch wieder ganz anders. Folkeners Schriftzüge waren fest und gedrungen. Diese sind flüchtig, zerstört, die Züge eines unglücklichen und innerlich zerrissenen Menschen.

„— — es soll keine Verteidigung sein, Bettina, nur eine Erklärung. Ich fühle, daß du das Recht hast, diese Erklärung von mir zu verlangen. Seitdem du heute vor mir zurückwichest, fühle ich, daß mir noch eine kurze Frist gegeben ist. Ich werde trotzdem um jede Minute deiner Gegenwart kämpfen. Ich bin keiner von denen, die kampflos das Feld räumen. Du sollst alles wissen, Bettina! Ich habe vor mehr als fünfundzwanzig Jahren deine Mutter geliebt. Die Heirat deiner Eltern war schuld daran, daß ich der Bühne den Rücken wandte und mein Abenteurerleben im Auslande begann.

(Schluß folgt.)

NESTLE'S KINDERMEHL — Die Zuflucht der Mütter in der warmen Jahreszeit!

Todes-Anzeige.

Schnell und unerwartet nach kurzer Krankheit entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Leopold Heuser Ww.

Karlsruhe, den 23. Juni 1930.

Die trauernden Angehörigen.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 25. Juni, nachmittags ½3 Uhr, vom Krematorium aus statt. [B942

Rassige Schönheit verschafft Ihnen große Erfolge im Leben. Nur durch Rispa-Creme erhalten Sie dieselbe. Aber nur durch diese. Dose RM. 2.50 In den einschlägigen Geschäften zu haben.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 25. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Reklamebeleuchtbeine, 1 Klavier, Marke Kauß, 1 Körting-Verstärker, 1 Standgrammophon „Phönix“, 3 Plattengrammophone, 1 Tischapparate (Automat), 1 Kofferapparat, Lautsprecher-Systeme, Grammophonplatten, 1 Ladentisch, 1 Ladenregal, geeignet für Grammophonplatten, sowie kl. Musikinstrumente verschied. Art. — Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 24. Juni 1930. (16070) Endres, Gerichtsvollzieher.

Verschiedenes

Herrenhemden fertigt nach Maß **Salomea Heine** Adlerstraße 5, 2. Stock.

Ein Zwiebelpräparat ist **Paul Kneifels „Haartinktur“** dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. Hofdrogerie Carl Roth. (R1806)

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

Auto 4 Sitzer, nicht über 8 PS., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8162 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Auto Opel 4/20, Limousine, wenig gefahren, gegen sofortige Kasse gesucht. Angebote unt. Nr. G7231 an die Bad. Presse.

Motorrad steuerfr., 200 ccm, gut erhalten, z. kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. G7255 an d. Badische Presse.

Autolimousine nur gut erh., neueres Modell, nicht über 8 Steuer-PS., zu kaufen gesucht. Speisezimmer, hochmodern, muß mit in Zahlung genommen werden. Angeb. unt. Nr. F8249a an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Zweisitzer mit Notsitz, Aga, 6/20 PS, gut imstande, bill. zu verkauf. Mösloth i. Firma Autobetriebsgesellschaft Rüppurrerstr. 8. (B916)

10/45 PS Adler offener 4—5-Sitzer, sehr gut instand, preiswert zu verkaufen. (7786a Daimler-Benz-A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden, Lichtentalerstr. Nr. 13, Telefon 1178.

Motorrad Royal Enfield, 500 ccm, bereits neu, günstig zu verkaufen. Näheres bei Soinegg, Klosestraße 35, 4. St. (B902)

NSU.-Motorrad 550 ccm, el. L., Horn, seit Sept. 29 i. Gebr., fast neuwert., 820 M. N. S. U., 250 ccm, i. sehr gut. Zust., 250 M a.vkf. Sofienstr. 87, Hof. (B915)

Opel 2 Sitzer 4/16 PS., Baui. 1928, in fahrbereit. Zustand, preisw. zu verkaufen. Pachtner, Gottesauerstraße 6, Telef. 6965. (B922)

Bugatti 5/20 4 Sitzer, offen, sehr gut erhalt., bill. abzug. Klavier od. Motorrad wird in Zahlg. genom. Ernst Fahrn, Marie-Alexandrastr. 4, Telefon 3205. (B918)

Ohne Aufzahlg. tausche ich meine tadellos erhaltene 10/30 PS. Benz-Innensteuer-Limousine gegen ebenso tadellos erhaltenen off. Wagen. Offert. u. Nr. G15696 an die Bad. Presse.

Auto Opel 4/16, 4 Sitzer, Motorrad 1 Zylinder, 640 ccm, zu verkaufen. (B940) Böhler, Viktoriastr. 3.

Autoreifen von 12 Mark an nur in der Neuvulka, Ettlingerstr. 11, Eingang Werderstr. Tel. 7989. Auswärts franko. (B704)

WOLLEN SIE IHR AUTO VERKAUFEN?

Dann wenden Sie sich zweckmäßig durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse an die Kreise, die als Käufer in Betracht kommen. In zahlreichen Zuschriften wird uns immer wieder bestätigt, daß Auto-Kauf- und Verkaufs-Angebote in der mit einer notariell beglaubigten Zahl von 52 259 festen Beziehern weit an der Spitze all. badischen Zeitungen stehenden Badischen Presse mit fast regelmäßiger Sicherheit zum Ziele führen.

Oakland-Limousine

Vorführwagen, neuwertig, äußerst billig zu verkaufen. evtl. Tausch gebrauchten Wagens. Zu erfragen **Schroff, Schloßhotel.**

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

In mittelbadischer Hauptstadt mit reichem landwirtschaftlichem Hinterland ist ein

renommiertes Geschäftshaus

bestehend aus Laden, Kontor, Lager und eventuell 2 Wohnungen, zu verpachten.

Allererste Lage der ganzen Stadt.

Angebote erbeten unter Nr. C8242a an die Bad. Presse.

Hausverkauf

In bester Lage der Südweststadt ist ein 1927 gebautes Wohnhaus, 4. Stock, mit je 5 Zimmern und allen modernen Einrichtungen preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. F 15696 in der Badischen Presse.

Damensalon ausgezeichnete Existenz nur besonderer Umstände halber sofort oder später **zu verkaufen.** Angeb. unt. H.J.8158 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Anfertigung und Umarbeitung von Federbetten | Steppdecken und Matratzen

Heinrich Rothschild Kaiserstr. 167 Telef. 1556

Bierwirtschaft

moderne Bäckerei und Konditorei

neues, prächtiges Anwesen, in zentraler Lage einer Groß-Siedelung (5000 Einwohner) Ludwigshafener Vorstadt, umständehalber sehr günstig zu erwerben. Preis ca. RM. 45 000.—. Nur tüchtige, fleißige, kapitalkräftige Leute (nur Bäcker) erhalten näh. Auskunft durch die **Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe.** (15964)

Bäckerei-Konditorei-Kaffee im Zentrum Stuttgarts — zu verkaufen. (Neubau), Kaffee 80 Sitzplätze, Mieteingang 4000 M, Preis 110 000 M, Anzahlg. 15—20 000 M. Näh. durch: G. Ernst, Stuttgart, Kasernenstraße 34. Tel. 63 341.

Eckhaus-Metzgerei

Ludwigshafen a. Rh., prima Geschäft, wegen vorgerückten Alters sehr billig, zu 33 000 M, Anzahlung 10 000 M, zu verkaufen.

Metzgerei in Ludwigshafen a. Rh., gutes Geschäft, zu 28 000 M, Anzahlung 3000 M, beziehbar, zu verkaufen.

Metzgerei Eckhaus, großes Geschäft, in Mannheim, Ia Anwesen, zu 95 000 M, Anzahlung 20 000 M, zu verkaufen durch Josef Hornung, Makler, R.D.M., Mannheim, U 4, 23, Telefon 21397. (8274a)

Bessere, gutgehende **Wirtschaft** gegen hohe Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Solche, die wegen Todesfall oder Krankheit frei wird, bevorzugt. Evtl. kann kleineres Haus mit Land in Tausch gegeben werd. Gefl. Offerten unter B8241a an die Badische Presse erbeten.

Metzgerei gutgehend, u. schönes Haus, modern einger., ist sof. weg. Todesfall bei 12 000 Mark Anz. zu verkaufen. (16072) Nur ernstl. Käufer wollen sich melden Büro Kull, Kaiserstraße Nr. 149.

Schönes **Etagenhaus** (Neubau), in guter Weststadtl., off. Bauweise, Garten, Platz für Garage, 3×4 und 1×3 Zimmerwohnung, gut rentierend, wegen Wegzug von Eigentümer direkt verkäufl. Angeb. unt. F15905 an die Badische Presse.

Einfam.-Haus mit 3 Zimm., Küche, Einfahrt, Gart., Kleintier-Stallg. usw., auch für Händlergew. best. geeign., Strecke Pforzheim, sof. bei 3000 M Anzahl. zu verkaufen. Angeb. unt. F.W7651 an die Badische Presse.

Haus Weststadt **4×4 u. 1×2 Z.-Woh.**, Diele, Bad, Garten, billig bei 10—15 000 M Anzahlg. zu verkaufen. Angeb. u. Nr. W7248 an die Bad. Presse.

Einfamilien-Haus beste Weststadtlage, Südseite, 8 Wohnräume, Warmwasserheizg., neu hergericht., alle neuzeitl. Einricht., sofort beziehbar, zu vermieten od. zu verkauf. Zeitgem. Miete, niedriger Kaufpreis. Gefl. Offert. u. T7269 an die Badische Presse.

Zweifamilien-Villa steuerfr., schönste Lage, mit Garten etc., vom Eigentümer zu verkaufen. Angebote unt. Nr. E15904 an die Badische Presse.

Bauplatz a. hauf. Str. i. Karlsruhe z. kauf. gesucht. Ausführliche Angeb. unt. Nr. HJ. 8188 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kapitalien

Rm. 2/3000.— auf gute 1. Hypothek sof. ges. Ang. u. F.W. 7649 an Bad. Presse.

Arterienverkalkung heilbar?

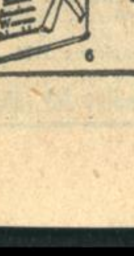
So fragte kürzlich Frau Geißler ihren alten Bekannten, Herrn Richter. Ihr Mann leidet nämlich schon seit Jahren an dieser Krankheit und Frau Geißler möchte doch gern, daß ihr Mann wieder lebensfroh und munter wird. Jetzt klagt er über Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindelanfälle und ähnliche Altersbeschwerden, obwohl er erst 38 Jahre alt ist. Herr Richter, der schon 63 ist, meinte: Aber meine liebe Frau Geißler, kennen Sie denn nicht Zinsser-Tee? Das ist doch das einzig Richtige. Vor drei Jahren hatte ich dasselbe wie Ihr Mann, aber nach 3 Paketen Zinsser-Tee fühlte ich mich wieder gesund und munter wie der Fisch im Wasser. Zinsser-Spezial-Tees sind in fast allen Apotheken zu 2.50 Mk. erhältlich. Wenn nicht, wende man sich an uns direkt. (N100)

Dr. Zinsser & Co. G. m. b. H. **Leipzig 20**

Gefahr für die Gesundheit Ihrer Kinder!

Die widerwärtigen Fliegen sind furchtbare Quälgeister für Kinder. Durch Verunreinigung und Vergiftung der Nahrung übertragen sie ernste Krankheiten und werden zu einer wahren Kindesplage. Zerstäuben Sie Flit! Flit tötet Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Flöhe, Bettwanzen, Küchenschaben, Ameisen samt Brut. Flit-Zerstäubung ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.

Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.



FLIT tötet schneller

Mittwoch
den 25. Juni 1930
abends 7 Uhr

D. S. V.

Milwaukee - New-York

K.F.V. 15975

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst.

Anläßlich der 43. Jahresversammlung der Gesellschaft finden im **großen Saal des Städtischen Konzerthauses** folgende **öffentliche Vorträge** statt:

Sonntag den 29. Juni 1930, 10 Uhr:
I. Ministerialrat, Prof. Dr. Hirsch, Karlsruhe: „Die Schlösser und Hofgärten Badens. (Mit Lichtbildern.)
II. Frau Direktorin Dieckmann, Düsseldorf-Kaiserswerth: „Die Frau und ihr Garten". (Mit Lichtbildern.)

Montag, den 30. Juni 1930, 9 Uhr:
I. Prof. Dr. ing., Dr. rer. pol. Heiligenthal, Karlsruhe: „Die Freiflächen im neuzeitlichen Stadtplan". (Mit Lichtbildern.)
II. Gartenbaudirektor J. Leibig, Duisburg: „Wirtschaftliche Ziele des öffentlichen Grünwesens".

Interessenten sind zu diesen Vorträgen höflichst eingeladen.
Eintritt frei!

Für die Einmachzeit

Konservengläser Adler Progreß mit prima Gummi

	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
eng:	45 Pf	50 Pf	55 Pf	60 Pf	65 Pf
weit:	50 Pf	55 Pf	60 Pf	70 Pf	75 Pf

Schwerter Konservengläs. mit Gummi

	3/4	1 Ltr.
weit:	40 Pf	45 Pf

Geleegläser weiß Glas, extra stark

1/5	1/4	3/8	1/2 Ltr.
16 Pf	20 Pf	23 Pf	25 Pf

Perfekt-Früchte-Flaschen mit Porzell.-Verschluß

1/3	1/2	1	1 1/2	2 Ltr
75 Pf	85 Pf	1.00	1.10	1.20

Einmachhafen zum Zubinden weiß, Glas, extra stark

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
15 Pf	18 Pf	23 Pf	27 Pf	32 Pf
3		5	6 Ltr.	
45 Pf	62 Pf	80 Pf	90 Pf	

Einkoch-Apparate mit 6 Federn und Thermometer

Apparat	Aema	Wefa
prima verz.	verz.	Emaille
4.95	5.95	9.75

Ansetz-Flaschen weißes Glas

2	3	4	5	6	8	10 Ltr.
50 Pf	70 Pf	80 Pf	1.15	1.50	1.80	1.95

Fruchtpressen Alexander-Werk . . . 19.25 **13.50**
Fruchtpressen verz. 2.50 1.10 **65 Pf**
Saftbeutel mit Ring, rein Leinen **1.45**
Messingpfanne zum Einkochen 5.25 4.35 **3.95**
Kirschentkerner . . . . **30 Pf**
Bohnenabzieher . . 1.– **80 Pf**
Bohnenschnitzer 3.25 **3.50**
Einkoch-Thermometer mit Hülse **80 Pf**

Eismaschinen 12.50 7.95 **6.50**
Eisschränke 138.- 105.- **85.-**

KNOPF

Wer gute Möbel preiswert kaufen will, der besuche unverbindlich im **eigenen Interesse** die

Große Möbel-Ausstellung

Wohnungskunst D. REIS
Ritterstraße 8, neben Tietz.

Gut möbl. Zimmer el. Licht, 1 Tr. hoch, p. sof. od. 1. Juli zu vermiet. **Bertha Rentlinger**, Adlerstr. 3, II. (B766)

Gut möbl. Zimmer
i. ruh. Hause, separ. Eing., sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfr. unt. Nr. B15901 in d. Badischen Presse.

2 sonn., **möbl. Zimmer,** m. el. Licht u. Küchenbenütz. billig z. vermiet. Näh. **Bulach**, Litzenhardtstr. 40, II. (B881)

Gut möbl. Zimmer, sep., sof. zu vm. (B911 Zähringerstr. 70, II.

Möbl. Zimmer
zu verm. (El.) Mietpr. 20 M. Hübschstr. 8, III. (FH5391)

Wohn- u. Schlafz.
m. Klavier, i. Herrschaftshs., Kriegsstr., Sonnenseite, nächst Palais Bürklin, evtl. m. 2 Betten, an sol. berufst. Mieter abzg. Telef. 1453 (FH5373)

Gut möbl. Zimmer
m. sep. Eing., an bess. Herrn sof. zu verm. **Wolf, Kaiserstr. 79.** (B923)

Möbl. od. unmöbl. Zimmer preiswert zu verm., Bahnhofsnähe. **Neckarstr. 15,** III. St. (B924)

Eins. möbl. Zimmer, elektr. Licht, (FH5403
zu vermieten.
Bürk, Karlstraße 31.

Eleg. möbl. Zimmer in gut. Hause, auf sofort od. spät. z. verm. Näh. **Kriegsstr. 131, II.** (FH5395)

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FH5397) **Karlstraße 32, 1. St.**

Gut möbl. Zim. zu verm. z. 1. Juli. **Kaiserstr. 219, III, b. Boch.** (FH5399)

Gut möbl. sonn. Zimmer ohne vis-à-vis, an sol. bess. Herrn zu verm. **Gartenstr. 52,** 2. St. (FH5400)

Leeres Zimmer, el. L., zu vm. **A. Becker,** Winterstr. 26a, 3. St. (FB7647)

Möbl. Mans.-Zimmer sof. zu verm. **Werderstraße 91,** III. Anzus. abends. (FB7646)

Möbl. Wohn-Schlafz. m. Kochgel., zu verm. **Kaiserstr. 239,** 3. St. (FH5402)

Mietgesuche

Werkstätte
m. **Lagerplatz,** gr. Einfahrt, sof. zu mieten gesucht. Preisang. u. M7262 an Bad. Presse.

Festanf. höh. Beamter sucht sonnige
6 Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör, auch Gartenanteil sehr erwünscht, evtl. auch Einfamilienh. u. oder große 5 Zimmerwohnung. Preis nicht über 180 Mark. Offerten erbeten unter Nr. 15969 an die Badische Presse.

Wohnung
4—5 Zimmer, Bad, in der Nähe der Ettlinger- od. Rüppurrerstraße, per 1. Oktober 1930 zu mieten gesucht. Angebote unt. X15047 an die Badische Presse.

Per 1. Oktober
3—4 Zimmerwohnung
m. Bad, in gut. Hause von sol. Mieter gesucht. Vordr.-Karte vorh. Ang. m. Preisang. unt. Nr. G7229 an d. Badische Presse.

Sonnige
3—4 Zimmerwohnung
hochpart., Stadtm., v. kl. Fam. (Lehrerin m. Eltern), a. 1. Okt. ges. Angeb. m. Preis unt. D7266 a. d. Bad. Pr.

Ält. Beamtenfamilie, 2 Personen, sucht
3 Zim.-Wohnung
Bahnh.-Nähe, a. 1. Okt. Ang. u. R. Nr. 7644 a. Bd. Pr. Fil. Werderpl.

2—3 Zimmerwohnung ges. 3 Personen, beruft. tätig. Mittelst. bevorz. Miete i. Voraus. Ang. m. Preis und Größe u. X 7249 an d. Bd. Pr.

2 Zim.-Wohnung
West- Mitt.- od. Südweststadt von 2 ruhig. Pers. gesucht. Ang. u. Nr. N 7213 an die Badische Presse.

Suche
2 Zimmer-Wohnung
Angebote unt. C15678 an die Badische Presse.

1—2 Z.-Wohnung
a. Beiertheim-Bulach sofort zu mieten ges. Angeb. u. Nr. M7262 an die Bad. Presse.

Zimmer

Dauermieter sucht fl. ungeniertes gut möbl. Zimmer, am liebsten part., a. 1. Juli. Angeb. u. Nr. M 7225 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
in guter Lage per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. D15903 an die Badische Presse.

9 Tage nach Italien

Unsere konkurrenzlos billige prachtvolle Reise:
5. und 19. Juli, 2. und 16. August usw.
Besuch von Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Flüelen, Mailand, Venedig, Bozen, Meran und München.
Preis für alle Bahn- und Dampferfahrten, Hotels, volle Verpflegung, Trinkgelder, Besichtigungen und Führungen.

ab und zurück Karlsruhe
nur 198.– Mk. 8256a

Begrenzte Teilnehmerzahl. / Prospekte und Anmeldungen:
Knippers Reisebüro Würzburg, Riemenschneiderstr. 1, Tel. 2626

Radfahrprüfung

Deutsches Sport- und Jugendabzeichen.

Jeden 1. Sonntag eines Mts., **vorm. 7 Uhr Abnahme d. Radfahrprüfung.** Start am Linkenheimer-Tor. Leistungshefte sind mitzubring. **Nächste Prüfung Sonntag, den 6. Juli.**

Bund Deutscher Radfahrer,
Stadtausschuß f. Leibesübung. u. Jugendpflege (16078)

Preis-Abschlag!

Bett-Chaiselongues mit Federkante von **78. bis 135.-Mk.**
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfkeil von **32. bis 68. - Mk.**
— **Decken in grosser Auswahl** —
Polster-möbelhaus **R. Köhler, Schützenstr. 25**

Zimm. tapezieren
von 20 Mark,
Küche
v. 16 M an. Wohng. billigst. Angeb. unt. P7275 an Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Heirat.
Besser. Frl., gesetzten Alters, angen. Ersch., tüchtig im Haushalt, m. etwas Barvermögen, wünscht mit ehrbarem Herrn in ges. Position im Alt. bis 55 Jahre bekannt zu werden, zw. späterer Heirat. Diskr. Ehrensache. Ang. unt. Nr. HL 8135 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Frl., 36 Jahre, evgl., (vermögend, 7000 M), 1,75 groß, wünscht **Beamten** zwecks
Heirat
kennen z. lernen. Angeb. unt. Nr. F 7256 an d. Badische Presse.

Frl. in den 20er J., v. Lande u. aus gut. Hause, wünscht charaktervoll. christl. gesinnt. Mann kennen zu lernen zwecks späterer
Heirat.
Frdl. Zuschriften mit Bild unter E8244a an die Badische Presse.

Verloren

Schlangenarmband
(Andenk.) letzt. Sonntag in Rappenwört. Die beiden Damen, die es an sich genommen haben, sind erkannt, und wollen es bitte bei der Badeverwaltung Rappenwört abgeben. (B943)

Offene Stellen

Zu vergeben:
leichte Beschäftigung an **Jedermann**, bei gut. Verdienst (a. nebenberufl.) Beginn u. Verdienst sofort. Kapital nicht erforderl. (N2886
Walter Kochendörfer, Limburgerhof Rheinpf.

Jg. Drogist
18—19 Jahre, mit Gehilfen- und Giftprüfung, Photokenntnisse erforderlich, auf **sofort gesucht.** Zeugnisabschrift, mit Lichtbild unter Nr. G15296 an die Badische Presse.

Sichere Existenz
wäre Herrn, ev. Dame oder Ehepaar geboten als Verkäufer in ein. Filiale in der **Stoffbranche.** Kenntn. nicht erforderlich. Gehalt monatlich M 150.—, nebst Umsatzprovision, sowie eine schöne mietfreie 2—3 Z.-Wohng. M 1500—2000.— Interessenteinl. gewünscht. Kapital wird sichergest. Angeb. u. Nr. F8248a an die Bad. Presse.

Wer?
Massage, Gymnastik Körper-Schönheitspflege erlernt, kann Existenz erhalten. Prospekt z. Ansicht.
Oscillatorium Stuttgart 16 Birkenwaldstr. 38

Damenfriseur
1. Kraft, bei höchster Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Angeb. u. H.K.8159 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wegen Erkrankung des jetzigen, auf sofort
Mädchen
m. Kochkenntnissen **gesucht.** (16068)
Händelstraße Nr. 5.

Putzfrau
gut empfohl., gesucht. **Scheid, Philippstr. 24, p.**

Suche auf 1. August braves, fleißiges
Mädchen
f. Küche u. Haushalt, bei hoh. Lohn u. guter Behandlung. Ang. u. H. G. 8156 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Jüng., fleiß., solid.
Mädchen
zu klein. Haushalt v. sof. od. 1. Juli ges. **Ritterstr. 8, III.** B944

Alte angesehene **Lebens- und Sterbeversicherungs-Gesellschaft** mit günstig. Tarifen, sucht **ehrliche und fleißige** (N2887)
Haupt- und Ortsvertreter
bei sofortigem Verdienst. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Angebote unt. S. T. 3424 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Magenleiden

Die bewährten
Magenpulver von D. Schliepp

Med. wissenschaftlich begutachtet, sind ein sicheres Mittel zur Beseitigung selbst veralteter Fälle von **Magenleiden.** Verdauungsstörung oder chronischem Magenkatarrh bezeichnet man gewöhnlich als Magenleiden, und die meisten Menschen sind heutzutage damit belastet. Die vorkommenden Beschwerden äußern sich verschiedenartig: Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Atemnot, Kopfweh, Schwindelanfälle, Nervosität, Magenbrennen, saures Aufstoßen, Rückenschmerzen, Stuhlverstopfung, Durchfall, kalte Füße usw. Durch diese Verdauungsstörungen werden die genossenen Speisen unverdaut fortbefördert, so daß das Blut zu wenig Nährstoffe erhält und hierdurch **Blutarmut** und **Bleichsucht** entsteht. Auch die vielen Schlaganfälle, welche ein frühes Ableben herbeiführen, rühren von diesen Verdauungsstörungen her. Die Mittel sind ohne Berufsstörung zu nehmen (N2586)

Sehr bewährtes Schweizer Fabrikat.
Preis der Kurpackung **RM. 6.—**

Erhältlich in den Apotheken
Hauptversand: Sternapotheke L. Leiderer, Kempten 262 (Allgäu)

Mehrere tüchtige
Uniform-Großstückschneider
für dauernde Arbeit sofort gesucht. (8269a)
Albert Hilbert G. m. b. H.
Rastatt.

Stellengesuche

Vertretung.
Suche für die Bezirke Kehl, Offenburg u. Lahr in Marken-Zigaretten wie Kurmark, Ova, Overstolz, Sleipner usw.; ebenfalls auch Zigarren u. Stumpen. Ich bin täglich unterwegs und bin überall sehr gut eingeführt. Angeb. erb. u. G8246a an die Bad. Presse.

Intens. Tätigkeit
sucht 29j. Dame, charakterv. u. grundehrlich,
Vertrauensposten gl. w. Art.
Lebens-Existenz bevorzugt. Ia. Referenz., Ia. Zeugn., Eintritt sofort. Gefl. Angebote unter Nr. H8247a an die Badische Presse.

Tüchtiger, ehrlicher
Kaufmann
31 J. alt, in allen Büroarbeiten firm, Ia Zeugn., sucht Dauerstellung. Kaution kann geleistet werden. Angebote erb. unt. Nr. G 7257 an die Badische Presse.

Geprüfter
Mechanikermeist.
31 J. alt, 5jähr. Tätigkeit als Reparatur-Schlossermeister, sucht sich zu verändern auf diesem Gebiete. Führerschein 2 u. 3b ist auch vorhanden. Angebote unter Nr. F8245a an die Badische Presse.

Chauffeur
Führerschein 2 u. 3 b, gel. Schlosser, sucht per sof. Stelle gl. w. Art, auch gut. Pferdepfleg. u. Fahrer, im Elternhaus selbst über 30 J. eigene Pferde. Off. u. J7235 an Bad. Presse.

Weiblich

Junge, ausgelernte
tücht. Friseuse
sucht Stellung, mögl. sofort od. später. Angeb. unt. D 7254 an die Badische Presse.

Unabh., alleinst. Frau sucht Aushilfe als
Bedienung.
Geht auch auswärts. Gute Zeugn. vorhand. Offert. u. Nr. H7234 an die Bad. Presse.

Fräulein
d. gut kocht, gewandt i. häusl. Arbeit., sucht **Tagesstelle.** Offert. u. D7264 a. d. Bad. Pr.

Frl., 24 J., aus gut. Fam. (Geschäftstocht.) Handelsschule bes., bewand. im Verkauf, Kassenwesen u. sonst. Büroarbeiten, sucht
passende Stelle.
Ang. u. Nr. H 7258 an d. Badische Presse.

Fräulein, 24 J., sucht **Stellung** zu kl. Fam., erfahren in Küche u. Hausarbeit, gute Behandlg. erbeten. Zeugnis vorhanden. Angebote unt. Nr. N7239 an die Bad. Presse.

Geb. Fräulein
anf. vierzig, mit besten Empfehlg., **sucht Stellung** in Haushalt, für hier oder auswärts. Offert. u. Nr. P7265 a. d. Bad. Presse erb.

Mädchen
21 J. alt, welch. schon in Stellung war u. Kenntn. im Näh. u. Kochen besitzt, sucht Stelle per sof. oder 1. Juli. Ang. unt. HD. 8153 an d. Bad. Pr., Filiale Hauptpost.

20jähriges (B913)
Mädchen
sucht sof. Stellung für Haush. u. Servieren. Zu erfragen bei **August Gamer, Blankenloch, Hauptstr. 167.**

Alleinsteh. Frau
sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Angebote unt. Nr. F7232 an die Bad. Presse.

17jähriges
Mädchen
sucht Stelle f. Kinder und Haushalt, auch tagsüber. Offert. unt. K7260 an Bad. Presse.

Mädchen
sucht Stelle in einer Metzgerei o. Bäckerei. Angeb. u. Nr. J7259 an die Bad. Presse.

Saub. ehrl. Frau, mit best. Empfehl., sucht **Putzplatz,** evtl. auch Neubau. Zuschrift. u. N7263 an Bad. Presse.

Wohnungstausch

Tausche
3 Zimmer mit Laden gegen 3 Zimmer. Angebote unt. Nr. T7219 an d. Badische Presse.

Zu vermieten

Umzüge
Autoumzüge
zuverlässig und billig
Georg Beck
Georg-Friedr.-Str. 26
Telefon 6681

Geräumige, sehr helle
Werkstätte
Gas, elektr. Licht und Kraft vorh., sofort zu vermieten. Westendstr. Nr. 29b, Burlefinger.

Werkstätte
od. **Lagerraum,** 56 qm, el. Licht, sof. zu verm. Belfortstr. 15, 2. Stock. (FH5398)

Garage
10 M. **Einzelboxen** 3.50 M, zu verm. (Oststadt). Adr. zu erfr. u. L7261 in der Bad. Presse.

Zu vermieten:
1 **Lagerraum, Werkstätte od. Büro,** 70 qm, mit 3 Zimmerwohng. auf sofort u. 1 **Laden** mit 3 Zimmerwohng. auf 15. Juli. Nähe Hauptpost. Zu erfrag. Akademiestr. 32, I. St. (B818)

Wohnung
7 Zimmer
große Diele, nebst Mädchenzimmer, alles neu hergerichtet, in fein. Herrschaftshause, in schönster Lage der Kriegsstraße, sofort zu vermieten. Zu erfrag. **Möbelfabrik Gebr. Himmelheber, Kriegsstraße 25.**

6 Zim.-Wohnung
mit Bad, Zentralheiz., in bester Lage d. Kaiserstraße zu vermieten. Ev. auch nur 4 Zimm. Bes. auch geeignet für Arzt, Zahnarzt, Rechtsanwalt. Offerten unt. B15691 an Bad. Presse.

Moderne Wohnung
Bismarckstraße, fünf Zimmer, Bad u. Garten, gegen Möbelübernahme sof. preiswert z. verm. Angeb. unt. Nr. C 15292 an die Badische Presse.

Moderne, hochherrsch.
4 Zimmer-Wohnung
Neubau, Hirschstr., mit Etagenheizg. u. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres G. Maier, Körnerstr. Nr. 55, Telefon 241. (15481)

Schöne
4 Zim.-Wohnung
in ruhiger Weststadtl., beschlagnahmefr., zum reduz. Mietpreis von 115.— Mk. monatl., bei Ueberlassung einer Hypothek v. 8—10 000 Mark gegen zeitgem. Zins. Angebote unt. Nr. G15906 an die Badische Presse.

Schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad, Mädchenz. u. reichlich Zubehör, **Kriegsstr. 280,** a. sofort oder später zu **vermieten.** Näheres Tel. 2761 (FH5241

3—4 Z.-Wohnung
an kinderl. Ehepaar zu vermieten (B900) **Karlsruhe-Bulach,** Kirchfeldstraße 36.

2 billige Wohnungen
in **Rüppurr** gegen RM 1000.— an Hypothekensteller(in) zu **vermieten.** Offerten unt. Nr. S7268 an die Badische Presse erbeten.

Schöner Laden
am Ludwigsplatz, mit 5 Schaufenstern, mit großem Souterrain und Zentralheizung per 1. Oktober **zu vermieten.**
Baugeschäft Wilhelm Stober,
Rüppurrerstr. 13, Tel. 87. (B9711

Auf 1. August zu vermieten:
Weststadt: 4 Zim., Bad, Balkon u. Veranda, neu hergerichtet, Miete Mk. 95.—.
Weststadt: 5 Zim., Bad, Mans., Balkon und Veranda, Miete Mk. 120.—. (16069)
Eugen von Steffelin,
Wohnungs-Abteilung,
Baumeisterstraße Nr. 48.

6 Zimmer
mit Bad u. reichl. Zubehör, auch als Büro geeignet, im Stadtinnern auf 1. Oktober **zu vermieten.** Erwünscht sind 15 000 RM. auf dieses Haus gegen hypoth. Sicherheit, die Zinsen können mit der Miete verrechnet werden. Ang. u. Nr. HX. 8047/D 15658 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Moderne, geräumige, hochherrschaftliche
4 Zimmer-Wohnungen
mit Warmwasserheizung, komplett eingerichtetem Bad, Waschtisch und reichlichem Zubehör, in der (15967)
Klosestr. 25, II. u. Hirschstr. 158, II.
auf sofort unter günstigen Bedingungen zu **vermieten.**
Markstahler & Barth,
Neureuterstraße 4. Tel. Nr. 6496/97.

Gr. 3 Z.-Wohnung
beschlagnahmefrei, sonnig, westl. Sofienstr., herrschaftlich, p. 1. Juli **zu vermieten.** Näh.: **Baugesellschaft — Tel. 1045.** (B914)

In **Durmersheim** ist eine schöne helle geräumige
3 Zim.-Wohnung
in einem Neubau, m. 2 Keller, Speicher und Gartenanteil, sowie elektr. Licht u. Wasserleitung in unmittelbarer Nähe des Lokalbahnhofs und 5 Mt. vom Hauptbahnhof gelegen, bis 1. August billig zu vermieten.
Näheres bei
Ignaz Haitz,
Schuhmachermeister,
Durmersheim,
Morgenstr. 781. (8291a

Neubauwohnung,
3 Zimmer
mit Mans. u. Gart., billig auf sofort zu verm. Direkte Autoverbind., Nähe Durlach. Ang. unt. Nr. HN. 8141 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

3 Zimmer-Neubauwohnung
Villenviertel Rüppurr, herrl. Lage, m. Bad u. Zubehör, ist auf 1. Juli preisw. zu vermieten. Näheres: **K'he.-Rüppurr, Graf-Eberhsteinstraße 59, I.**

Sonn., beschlagn.-freie
3 Zimmer-Mans.-Wohng.
m. einger. Bad, 4. St., in ruh., fein. Hause, westl. Weinbrennerstr. z. 1. Juli z. vm. M 80.— Ang. unt. H.P.8149 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

3 u. 5 Z.-Wohn.
Diele, Loggia, Renckstraße u. Yorkstr., sof. z. vm. Renckstr. 13, Tel. 1824. (FH5378)

Im vorderen **Murgtal** moderne
3 Zim.-Wohnung
mit Badezimmer, Veranda u. übl. Zubehör, z. Preise von 60 Rm. zu vermieten. Anfrag. unter Nr. D8243a an die Badische Presse.

2 Zimmer, Küche, Keller, Hinterhaus, pt., Südweststt., a. Wohnber., ohne Kinder, in gutem Hause z. verm. Instandsetz. muß übernommen werden. Angebote unt. HO. 8138 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Moderne, große
2 u. 3 Z.-Wohng.
in 2½stöck. bess. Neubau, gute freie Weststadtlage, Zentralheiz., Warw.-Versorg., eingericht. Bad, heizbare Veranda, auf 1. Okt. zu verm. Offerten unt. K7210 an Bad. Presse.

In unmittelb. Nähe des Waldes ist vornehm möbl. **Wohnung** von 2 Balkon-Schlafzim., ein Wohnzimm., Küche u. Bad, vom 1. Aug. bis 15. Sept. z. verm., evtl. Tausch i. Gebirgsgegend. Ang. unter Nr. D 7230 an die Badische Presse.

Zimmer

Zu vermieten!
1 leeres Zimmer
Erdg., Stadtm., a. als Gesch.-Z. geeign., a. 1. Juli. **Kronenstr. 8.**

2 Zimmer
Mitte der Stadt, mit separatem Eingang, auch für Büro geeign., möbl. od. unmöbliert, zu vermieten. Angeb. unter Nr. D15293 an die Badische Presse.

2 leere Zimmer
an Dame od. Herrn z. vm. **Viktoriastr. 17, III.**

Schlaf- u. Speisezim.
evtl. mit Mansarde, Bad- u. Küchenbenützg., mit neuen Möbeln, in einem Neubau, im Zentrum der Stadt gelegen, per 1. Juli 1930 **zu vermieten.** Zu erfragen unter Nr. X7274 in der Badischen Presse.

Ein gutes
Mittagessen!

Neue Italiener **Kartoffeln** schön gelbfleischig 3 Pfd. **30 Pf**
Neue **Matjes-Heringe** 3 Stück **40 Pf**
Zu Gurkensalat: **Holländer Schlangen-Gurken** Stück **35 Pf**

Pfankuch
5 % Rabatt